

Sozialdemokratische Partei
Partei-Sekretariat:
Gewerkschaftshaus, Zimmer 36
Telephon: Ohle 5652.

District 8. Alle Genossen finden sich morgen früh 9 Uhr bei Breslau, Bölgauer Straße 2, zur Versammlung ein.
District 49. Die Funktionäre und Genossinnen und Genossen haben, werden gebeten, am heutigen Sonnabend, abends von 5 bis 7 Uhr, beim Districtsführer, Genossen Rohrich, Kreuzstraße 68, das Material zur Werbewoche in Empfang zu nehmen.

Offizielle Polizeibeamten-Versammlung Dienstag, den 19. November, abends 8 Uhr, bei Bräuer, Gabitzstraße, Referent: Landfassungsordnungsamt Marzvald. Thema: Volksvertretung und Polizeibeamtenhaft.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 7. November.

Wohltätigkeit . . .

Vor dem Denkmal des alten Kaiser Wilhelm, auf das nach der Wahnrede einiger Heberpatrioten „ein Attentat“ ausgeschüttet wurde, drängt sich in der abendländlichen Dunkelheit eine ansehnliche Menschenmenge um eine Anzahl brennender Fackeln, die die Flammen das Menschengewühl übertragen, schon von weitem sichtbar sind.

Was ist hier los?

Bringen die Nationalisten dem reparaturbedürftigen Wilhelm einen Radfahrtzug dar? Nein, es ist etwas anderes, denn plötzlich erkönnt' Muff.

Ein Choral dringt sich den lebensgejährligen, großstädtischen Werthe der Schiedmutter Straße. Die Kapelle der Heilsarmee intoniert ihre Weisen, um damit die Neugierigen anzulocken und sie zu veranlassen, ein Scherlein in eine der von den weltlichen Mitgließern zahlreich herumgereichten Sammelbüchern zu legen.

Vielen der Vorüberhastenden verweisen einen Augenblick und entrichten ihren Obulus, einzelne spotten über die „Armee des Himmels“ und meinen, daß die Heilsarmee dem alten Kaiser ein Ständchen bringe und was dergleichen Reden mehr sind.

Man muß sich fragen, warum gerade diese Wohltätigkeitsorganisation besonders bestehender Rente ausgekehlt ist, muß doch zugegeben werden, daß die Mitglieder keine Mühe scheuen, wenn es heißt, etwas zusammenzutragen, um das Hilfswerk immer mehr erweitern zu können. Die Ursache kann nur darin liegen, daß bei der Heilsarmee zwei ganz verschiedene Gebiete unter einem Hut gebracht werden, Wohltätigkeit und Religion. Das ist es, was die gewiß segensreiche Tätigkeit nicht in allen Schichten der Bevölkerung Anerkennung finden läßt und darum sollten wir Sozialisten daraus eine beachtenswerte Lehre ziehen. Wir dürfen uns bei Wohltätigkeitsbestrebungen von nichts anderem leiten lassen als von dem Gedanken, zu helfen, denn durch Verquidung von Wohlfahrt und Gesinnung werden Heuchler erzeugt und diese können in dem von uns erzielten Volkstaat keinen Platz finden. Der Aufbaustaat bedarf doch zu seiner Errichtung willensstarfer, charakterstarker Volksmassen, denen auch Wahrheit und Ehrlichkeit höchstes Gut sein muß.

Wenn man sich bei irgend einer Tätigkeit auf dem Gebiete der Wohltätigkeitspflege nur von religiösen oder politischen Gedanken leiten läßt, das heißt wenn man nur demjenigen Hilfe und Pflege zuteilt werden läßt, der die religiöse oder politische Überzeugung des Helfers teilt, dann wird der Kranke oder unverheilbar in Not Geratene mit anderer Freimaurer zu Heucheli und Lüge erzogen, denn der hilfesuchende Krankheit und Not wird der davon Betroffene, wenn nur Helfer einer religiösen oder politischen Richtung zur Stelle wären, immer dieser Richtung anschließen, wenn ihm nur geholfen wird.

Die Tätigkeit christlicher Vereine, wie die der Heilsarmee, hat für diese Behauptung die besten Beweise geleistet. Wenn sie ihre Hilfe nur konfessionell Gleichgesinnten angeboten lassen oder sie nur befürders bevorzugen, so verschreiben sich eben Hilfebedürftige dieser Lehre, von der sie Hilfe erwarten, auch wenn sich ihre innere Überzeugung mit der der hilfsbringenden Lehre nicht in Einklang bringen läßt. Genau dasselbe Bild entrollt sich natürlich auf politischem Gebiet.

Läßt man jedoch einem Gegner, ganz gleich ob er der hilfsbringenden Organisation politisch oder konfessionell fernbleibt, gegenübersteht, dieselbe Hilfe angebietet wie dem Freunde, wo er genau weiß, daß man seine feindliche Ansicht kennt und ihm trotzdem hilft, so wird es möglich sein, ihm zu einem überzeugten Anhänger der hilfsbringenden Idee zu erziehen oder aber er wird wenigstens Verleumdungen oder Bespottungen gegen die Organisation in seinen Kreisen die Spitze brechen.

Da sie außer den Mitgliedern der Heilsarmee und religiösen Gemeinschaften nur sehr, sehr selten Leute finden, die den eingangs erwähnten Verleumdungen eingerückt sind, so ist das eben ein Beweis, daß sie die Heilsarmee ihr Tätigkeitsfeld zu engstirnig begrenzt und infolgedessen ihre an sich legitime Rechtfertigung nicht die Anerkennung in den breiten Massen findet, die ihr verkannt würde, wenn die Religion aus dem Spiele gelassen würde.

Wenn man bedenkt, wie das Hilfswerk der amerikanischen Quäker bewertet wird, die die Speisung aller Kinder in Not gesetzter Eltern ermöglichen, ohne zu fragen, welche religiöse oder politische Ausrichtung die Eltern der Kinder hatten, wird zugeben müssen, daß die Forderung nach einer Wohltätigkeitsföderation nicht eindeutig ist, da sie die Befreiung der Kinder aus dem sozialen Elternhaus nicht in das völlig neutrale Fahrwasser gebracht werden kann.

Eines muß aber bedauerlicherweise festgestellt werden, nämlich, daß die dazu verlaufenen Später kein näheren Befragungen auf dem besten Wege sind, die Wohltätigkeitsföderation ebenfalls in ein einziges Gebiet zu lenken, in dem natürlich ein anderes Element zur Verstärkung mit Hilfe ins Auge gefasst ist und darum fallen sie bei Anlässen wie am Kaiser-Wilhelm-Denkmal schwer schwer. Nehmen wir nur als die Später die Unverbrauchtheit, Fähigkeit und Willensstärke dieser „gottlichen Armee“ zum Beispiel für die bevorstehenden politischen Kämpfe, dann wird es vom Wohl der Gesamtheit mehr bebringen, wenn sie nur spottet, womit nichts erreicht wird. p. m.-I.

Zum Fall Moser

hat eine Funktionärsversammlung der Kommunistischen Partei laut „Arbeiterzeitung“ folgenden Beschluss gefasst:

„Der Gemeine Recht hat sofort sein Stadtvorsteheramt zurückzugeben. Weitere Schritte sind noch zu halten.“

Die „Arbeiterzeitung“ will damit beweisen, wie sehr die Kommunisten unter sich auf Rechtlichkeit hoffen, im Gegensatz zur Sozialdemokratie, siehe Barmat-Moser. Dazu ist zu bemerken, daß Herr Moser in jedes andere Partei in der Bedeutung vertreten wäre, als die jüngste Geschäftsbürokratie vorlässt. Bei den Kommunisten hat aber jeder ausgedient, bis der Betrieb zum Verkommen kommt. Bei den Sozialdemokraten war Herr Moser längst entlassen, als er das kommunistische Stadtvorsteheramt nach dem fleißig „Kommunist“ waren durchgang am Ende der letzten Monate wieder verloren hat. Er kann also einen Fehler entfernen möchten, wenn er sein Stadtvorsteheramt gegen zu räumen.

Die Denkschrift des Magistrats zur Frage der Eingemeindung.

Im vergangenen Frühjahr hat der Landkreis Breslau in einer Denkschrift darauf verzichtet, daß die städtebaulichen Anschauungen und Pläne, wie er sie vertreten und zur Durchführung bringen wollte, die Eingemeindungspolitik der Stadt Breslau ins mehrheitlich überflüssig mache. Zu diesen Ausführungen hat nun mehr der Magistrat in einer unter Beilage umfangreichen Materials bearbeiteten Gegenentwurf Stellung genommen.

Ein einleitender Überblick über die bisherige Entwicklung schildert die unerträgliche Bevölkerungsdichte, die sich infolge der Enge des Weichbildes herausgestellt hat. Die Einwohnerzahl ist auf 575 000 Köpfe angewachsen. In dieser Zahl steht der — wenn es nicht zu ernst wäre, möchte man sagen lächerlich geringe — Umsang des Stadtgebietes mit nur 4920 Hektar in krassem Widerhältnis. Der Vergleich mit Frankfurt a. M. und Köln zeigt deutlich, wie weit Breslau hinter normalen Verhältnissen zurückgeblieben ist. Die Zahl der Einwohner, die in Breslau auf 1 Hektar des Stadtgebietes entfallen, übertrifft den Durchschnitt von 45 ausgewählten anderen deutschen Großstädten um nicht weniger als das Dreifache. Mangel des Wohnraumes, wie sie sich in kaum einer anderen deutschen Stadt in diesem Umfang zeigen, ergeben sich aus dieser unerhöhten Zusammenordnung der Bevölkerung. Die Bohnen sind neben den einzigen Schäden hohe Siebzehnfachdifferenzen und eine erstaunliche Ausbreitung der Überfüllung. Nicht weniger als 130 000 Breslauer Bürger sind als so mangelschaft untergebracht anzusehen, daß ihre Ansiedlung in gesundheitlich einwandfreie und normale zu belegende Quartiere als dringendste Aufgabe der nächsten Jahrzehnte gelten muß.



Die früheren Eingemeindungen, die immer zu weit und in ungünstigstem Umfang erfolgt sind, haben dem Stadtbau nicht abhelfen können. Dem Ausdehnungsbedürfnis der Stadt, deren Entwicklung die gegenwärtigen Weichbildgrenzen in Wahrscheinlichkeit übertritten hat, deren wichtigste Güter, die Grundwasserförderungen und Entwässerungsanlagen, Höhen, Parzellen, Erdungsgrenzen, Beschleebbahnhöfe usw. schon außerhalb des Stadtgebietes ihren Platz finden müssten, kann nur ausgeweitung des Stadtgebietes ihren Platz finden müssen, dann nur mit Erweiterungsmöglichkeiten rechnen, die sich von dem in anderen Städten längst zur Anwendung gelangt, sich von dem früheren in Breslau üblichen Verfahren scharfweiser Eingemeindung grundlegend unterscheiden.

Man hat geglaubt, durch eine ablehnende Haltung gegenüber

Eingemeindungsanträgen die dem allgemeinen Volkswohl ver-

meintlich abträgliche Großstadtdurchdringung unmöglich machen, was man erwartete. Die naturwidrige Einengung war auch in Breslau tatsächlich daran, daß die Stadt in die Höhe statt in die Breite gewachsen ist. Die Gefahr eines weiteren planlosen Wachstums ist bedrohlich geworden und kann nur durch eine sorgfältige Einheitsorganisation beseitigt werden.

Zu den Ausgaben der bautechnischen Regelung, die nur in

der Stadt der Stadt Erfolg besitzt, wird bei der pflanzlichen

Erneuerung der Vorortbebauung die Lösung der Verkehrs- und

Wirtschaftsfrage treten, die die Grundbauregelung der Stadterweiterungspläne bildet. Auf allen diesen Ge-

bieten ermöglich mit der Entwicklung des Verkehrsnetzes, mit der

Gas- und Wasserversorgung und der Entwicklung der Industrie, den

der Landkreis wirtschaftlich nicht gewachsen ist und auf die er bei

keiner rein agrarischen Struktur auch nicht eingestellt sein kann.

Sie werden von der Stadt nicht nur vermag des, um der Ver-

fügung stehenden hochentwickelten technischen Apparates, sondern

auch vor allem deshalb leichter bewältigt werden können, weil es

sich für sie in der Hauptstadt nur um den weiteren Ausbau be-

stehender Anlagen handelt, während der Landkreis dies unter

unmittelbarer Beeinflussung der Wirtschaftlichkeit erst neu schaffen müßte.

Das Gleiche gilt von der Boden- und Wohnungsbau-

politik, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen unzureichend

bleibt und der Wohnumbau kann jetzt und noch auf lange

Zeit nur mit Hilfe von öffentlichen Mitteln finanziert werden, die im wesentlichen aus der Haushaltsteuer fließen. Das eigentliche Wohnumbau des Kreises werden schwierig mehr als etwa fünfzig Wohnungen im Jahr erbaut werden können. Ein so geringer Wohnumbau kann keine Rolle spielen. Nur die Siedl. mit dem Nebenprodukt ihrer Haushaltsteuermittel ist in der Lage, aufgrund mit dem Ausbau des Verkehrs- und Verpflegungsnetzes eine beschleunigte Anstellung größerer Wohnumbaustellen möglich zu machen.

Stadt Breslau als anderen Zweige kommunaler Wirtschaft und

Verpflegung für die Erbauung und Unterhaltung der Siedl.

Bodenstellen und Lagerhäusern, für das Treu-

tafelgewerbe, das Vieh- und Marktwesen, auf dem

Land zu arbeiten, kann nicht ausreichen.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung bei

der Entwicklung der Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

gebiete. Sie dient bei Siedl. und Erfahrung und Erfahrung.

Die kleinen Wirtschaften — große Wirtung.

Wohl auf seinem Gebiete hat dieses Gutachter in un-

bedeutendem Maße zur Erfahrung und Erfahrung und eine Ver-

stärkung der Erfahrung hat gut 50 Jahre bestanden im Weich-

<p

Durch den außergewöhnlichen Tod ist am 5. November nach schwerer Krankheit der Werkmeister
Herr Heinrich Kretschmer
aus unserer Mitte heimgeholt worden.
In den Jahren unserer Zusammenarbeit ist er uns ein wohlwollender Vorgesetzter ein lieber, edelkindernder Mitarbeiter, ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung und Hingabe an unseren Beruf gewesen.

Sein Bild als Mensch und Meister werden wir in freuem Gedanken behalten.

Breslau, den 6. November 1925.

Die Gesellen der Fa. Gustav Lehmann.

Die Beerdigung findet am Montag, den 9. November, nachmittags um 3 Uhr, von der Kapelle des neuen Gräbschen Friedhofes aus statt.

Am 6. November verstarb nach langem Leid die Ehefrau unseres Kollegen Hoffmann

Frau Maria Hoffmann

in Alter von 48 Jahren.

Ein ehrliches Andenken bewahren ihr

Die Mitglieder des Schützenvereins G. W. B.

Beerdigung: Montag, den 9. November, nachmittags um 4 Uhr, von der Kapelle des Gräbschen Friedhofes.

Deaktagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die herliche Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben, unvergänglichen Verstorbenen sage ich hiermit allen Verwandten und Bekannten, sowie den Genossinnen und Genossen der Distrikte 18, 20, 21 und 22 des Sozial-Vereins, sowie den Kameraden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Banner 11 (Reuter) und den Mietern der Häuser Niedergasse 21 und Weissenburgerplatz 4 unsern allerherzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir auch dem Genossen Gabriel für seine tröstenden Worte am Grabe und weiter dem Meister und den Kollegen der Firma Werft.

Paul Bresdner nebst Kindern.

Wissenschaften und internationale Freundschaft bedingen eine internationale Sprache.

Lernen Sie darum die

Weltsprache „Esperanto“.

Anfänger-Kursus:

Gymnasium, 2. Stock, Sitz 7½ Uhr, Minutenstunden

Bei Vergeltung von

Druckjachsen

berufssichtigen Industrie und Handel, Kommunal- u. Staatsbehörden, Parteien, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Sport- und Vergnügungsvereine die Buchdruckerei der

Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6

Wer rechnen muss
und soviel hat Gelingt einer ganz
Gruppe nicht weniger und, wenn ich
diese Gruppe nicht mit den bestens
Rechen-Genies, sondern mit den besten
Rechen-Maschinen, den kann man ja
jetzt nicht mehr hoffen, dass sie
sich leichter und einfacher machen.
So spricht z. genügt man zugleich
Geld in Pfennige und Scheiben,
die aber nur mit der Wende „Geld“
Dr. Max Apel, Breslau 10, Bismarckstr. 4

Trauerhüte

bekommt größte Auswahl, billiges Preisel!

Hulda Siedner

Schmiedobrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Wegen Nutzlosigkeit meiner Arbeit
verkaufe größeren Lagerposten
Gelgen-, Verlohnungs- u. Weihnachtsartikel
zu spottbilligen Preisen. Dichten unter St. 239 im
der Geschäftsräume dieser Zeitung.

Du Bist noch nicht im Bücherkreis



Der eigene für Dich, flüssig beweglicher Lehrer, gefasst wurde!

Das zweite noch wichtigste,
das Du für 1.— DM. Blankoseiten
jeden Monat eine neue Zeitschrift mit
ganz kleinen illustrierten Bildern (ca. 10x15 mm),
und jeden dritten Monat bauen ein
prächtiges und sehrwertiges Buch
(für Dich als Lehrer in einer Linie
interessiert) erhalten.

Gehe sofort in Deine Buchhandlung, Neue
Graumühle 5, dort wird Du in den
Bücherkreis aufgenommen und erhältst noch
andere interessante Dinge!

Möglicherweise nicht wieder!

Die Volksschule als Einheitschule

Von Dr. Max Apel.

Befürchtungen werden aus der Erfahrung dieses Schaffens
wie vom jüdischen Schulbeamten entgegengetragen.

Sanierienabnahme,

z. Beispiel verfallenes
Rohrwerk, Rohrleitung

oder andere Fehler

in großer Menge vorhanden

oder sonstiges

Gewerkschaftsbewegung.**Die Lage der Arbeiter in Japan und China.**

(Von einem ostasiatischen Mitarbeiter.)

Die genaue Zahl der Arbeiter in China steht in Entwicklung einer Berufsausübung nicht fest. Schätzungsweise ist man, von den Landarbeitern abgesehen, zu folgenden Zahlen gekommen: Es sind 100.000 bei der Eisenbahn 100.000, im Bergbau 420.000, in der Elektroindustrie 100.000, im Transportgewerbe 500.000, in Spinnereien 250.000, in Webereien 300.000, in Eisengewerben 200.000, in Salzbergwerken 300.000, in der Tabakindustrie 100.000, Papierindustrie 100.000, Textilindustrie 100.000, Streichholzindustrie 30.000, Zement 200.000, Schuhfabrik 200.000, Brauereiarbeiter 100.000, Porzellanarbeiter 50.000, Tonarbeiter 200.000, Briefträger 80.000, in der pharmazeutischen Industrie 30.000, mit Werften 25.000, in der Lebensmittelindustrie 20.000, in Webereien 15.000 und schließlich als Dienner 400.000. Das gibt eine Gesamtsumme von etwa 3 Millionen Arbeitern ohne Berücksichtigung der Landarbeiter.

Die Löhne liegen noch sehr im armen. Ungesetzte Arbeiter erhalten in Spinnereien 18 Mark monatlich, Frauen 15 Mark, Kinder 8 Mark, die Arbeiter der Maschinenfabriken 30 Mark, die Bergarbeiter 28 Mark monatlich. Auch die Siedlungsseminare zahlen ungelernte Arbeitern nur 17 Mark, den Frauen 15 Mark, in Kindern 8 Mark, während die gelernten Arbeiter in Siedlungsseminaren 24 Mark, die Frauen 18 Mark bezahlen und in Spinnereien 32 bzw. 24 Mark. Maschinenfabriken zahlen gelernten Arbeitern 50 Mark monatlich, die Bergarbeiter stellen sich auf 44 Mark.

Über die Lebenshaltung der Arbeiter in China hat die Handelskammer in Shanghai eine Berechnung aufgemacht, nach der die Monatsausgaben ungelernter Arbeiter 23,70 Mark, gelernter Arbeiter 38,50 Mark betragen. Die Lebenshaltungskosten für eine fünfköpfige Familie werden zu Ungelernten mit 42,70 Mark, bei Gelernten mit 71,70 Mark angegeben.

Die Arbeitszeit beträgt gewöhnlich zwölf Stunden, mit Schichtbeginn um 6 Uhr morgens und 6 Uhr abends. Auch Frauen und Kinder müssen Nachschicht verrichten. Mittags und Mitternachts wird eine Einspanne von 30 Minuten gewährt. Arbeitstage von 15 Minuten um 9 Uhr und 3 Uhr sind nur in wenigen Fabriken eingeführt. Außer dem Neujahrsfest gibt es keinen Ruhetag. Kein Wunder, daß der Gewerkschaftszustand der chinesischen Arbeiter furchtbar schlecht ist. In den Fabriken, deren hygienische Einrichtungen äußerst mangelhaft sind, bleibt der Arbeiter durchschnittlich nur ein halbes Jahr. Der Wechsel wäre noch häufiger, wenn die Fabriken den Arbeitern nicht einen Teil des Lohnes für Fabrik-Sparassen ausreichen würden, um sie dadurch an den Betrieb zu halten. Seitens gibt es einen direkten Vertrag zwischen Arbeiter und Unternehmer, sondern die Arbeitskräfte werden durch einen Notar gegen entsprechende Entschädigung durch das Unternehmen vermittelt. Eine der Forderungen des letzten Streiks in Shanghai war ein Verbot des Salzabgangs, weil in den chinesischen Fabriken noch vielfach die Mutter oder Beamten die Arbeitnehmer bestimmen.

Eines der traurigsten Kapitel des chinesischen Arbeitsmarktes ist die Kinderarbeit. In den chinesischen Spinnereien sind 40 Prozent der Belegschaft Kinder, 40 Prozent Frauen und nur 20 Prozent Männer. In den Streichholzfabriken und in der Tabakindustrie arbeiten fast nur Frauen und Kinder. Amtlich wurde geschafft, daß viele Kinder unter sechs Jahren sogar in den Fabriken arbeiten und 30 bis 40 Pfennige für den Tag erhalten. Durch Untersuchung wurde festgestellt, daß in Seidenfabriken Kinder zwölf Stunden ununterbrochen täglich Rollen im Kochenden Wasser behandeln. Diese Kinder, die im Alter von sechs bis acht Jahren bereits Tag und Nacht der Fabrikarbeit ausgeliefert sind, erreichen meist nur eine sehr geringe Alter.

Gegenüber den Verhältnissen in China bedeuten die Arbeitsbedingungen in Japan einen merklichen Fortschritt. Allgemein ist hier bereits die Forderung nach dem Achtstundentag erhoben. Durchsetzt ist er vorerst in einer kleinen Anzahl von Fabriken, während die große Mehrheit der japanischen Fabrikarbeiter auch täglich zwölf Stunden am Tage arbeitet. So haben in der Provinz Hyogo, dem Industriegebiet Japans, nur 13 Fabriken den Achtstundentag eingeführt, 87 arbeiten je 8½ bzw. 9 Stunden, 190 9½ Stunden, 91 12 Stunden und 338 12½ Stunden. Die längste Arbeitszeit haben die Kartoffelfabriken, die Maschinenfabriken und die chemischen Werke. Die meisten Fabriken gewähren nur zwei Ruhetage im Monat, und zwar am 1. und 15. jeden Monats, drei bis vier monatliche Ruhezeiten sind große Ausnahmen.

Am schlechtesten ist die Lebenslage der Arbeiter in dem Spinnereiregion der japanischen Provinz Nagano. Die Arbeitszeit beträgt nicht nur zehn bis elf Stunden täglich, sondern die Arbeiter und Arbeitnehmer dieser japanischen Spinnereien wohnen zwangsläufig in Gebäuden der Fabriken und haben wenig Bewegungsfreiheit. Ihre Versorgung ist sehr angeschlagen. Von 619 Spinnereien des Bezirks geben 492 ihren Arbeitern kein Fleisch, 72 Fabriken geben nur einmal in vierzehn Tagen Fleisch. Die Essenspause beträgt nur zehn bis fünfzehn Minuten. In 171 Spinnereien muß das Essen in den Wohnhäusern stehen eingeschlossen werden. Kein Wunder, daß sehr viele Arbeiter und Arbeitnehmer krank sind; besonders zahlreich sind die Erkrankungen der Lunge, der Augen und der Verdauungsorgane.

Zu den schlechtesten Arbeitsbedingungen in Japan trägt wesentlich die große Arbeitslosigkeit bei. Die Zahl der Arbeitslosen in ganz Japan wird zurzeit auf 800.000 bis 1 Million geschätzt. Da Japan keine Arbeitslosenunterstützung kennt, ist der Arbeitslose außerhalb dem Verhuntern preiszugeben. Besonders ist die allgemeine verbreitete Aussicht, daß man sich als Bettler führen wird, leichter in Japan durch Leben schlagen kann, denn als Industriearbeiter, der immer wieder von Arbeitslosigkeit bedroht wird, Recht abstreicht und daher die Falle, daß Arbeitslose kleine Vergehen und Verbrechen begehen, um ins Gefängnis zu kommen und so vor dem Verhungern gefüttert zu sein und eine Scholle zu haben. Denn das Wohlgefangen ist unter der Industriearbeiterchaft ebenfalls risikoreich. Im Park von Osaka sind man Ende August morgens nicht weniger als 1156 Personen, die auf Bänken und unter Bäumen geschlafen hatten. Von diesen waren 796 Arbeitslose, die anderen zum größten Teil Bettler. In Tokio finden sich zahlreiche Arbeitslose in einem der dichten Viertel zusammen, wo durchschnittlich sieben Personen in einem Raum von sechs Quadratmetern leben. 1500 solcher "Wohnungen" gibt dieses Armeleuterviertel. Selbstverständlich ist kein Stuhl Möbel vorhanden. Die Armen schlafen ohne Matratzen und Decken auf dem Boden. Sie haben nicht einmal etwas anzuziehen und liegen nackt zu Hause. Sie ernähren sich von Speisen, die sie vom Militär oder den Kompanien der Studenten erhalten. 30 Prozent der Schülertypen dieses und anderer Armeleuterviertel sind sehr verdunstert, weil sie nur einmal am Tage etwas zu essen bekommen.

Die japanische Regierung hat dem Parlament den Entwurf eines Schlichtungsvertrages zugestellt. Schlichtungsorgane sollen die

lokalen Regierungsstellen werden. Ein Schlichtungsverfahren ist nur bei einem Streit in solchen Industrien vorgesehen, in denen durch die Arbeitsmehrleistung das Allgemeinwohl gefährdet wird, also bei Elektroindustrie, Gas- und Wasserwerken, der Straßenbahn usw. Jede Schlichtungskommission soll aus neun Personen bestehen, von denen sechs paritätisch gewählt werden und die übrigen drei von den sechs paritätischen Bevölkerung zu wählen sind. Kommt eine Einigung über diese Wahl nicht zustande, so werden diese drei Schlichter der lokalen Regierungsstelle ernannt. Der von der Regierung vorgelegte Entwurf findet nicht die Billigung der Arbeiterschaft.

Tagung des Internationalen Frauenkomitees.

Amsterdam, 5. November. (Eigener Drahtbericht.) Am 3. und 4. November fand in den Räumen des Internationalen Gewerkschaftsbundes die erste Tagung des Internationalen Frauenkomitees statt. Es nahmen teil Gerritje Hanne (Deutschland), Frau Chevenard (Frankreich), Fräulein Qualla (England), Fräulein Burniaux (Belgien) und Frau Cronie (Dänemark). Die Konferenz zeigte eine einmütige Auffassung über die besonderen Frauenfragen, vor allem über die Propaganda unter den Frauen. Auf Grund der Ausprache wurden zwei Aufsätze beschlossen. Der eine soll die Männer veranlassen, die Frauen zum Anschluß an ihre Organisationen zu bewegen, der andere fordert die unorganisierten Frauen auf, an dem Kampf der Arbeiterschaft zum politischen und sozialen Fortschritt teilzunehmen.

In den Völkerbundesausschuß für Kinder- und Frauendichtheit wurde als Vertreterin des Internationalen Gewerkschaftsbundes Fräulein Burniaux, als Stellvertreterin Frau Chevenard gewählt. Mit großer Zustimmung wurde die Abfuhr des Internationalen Gewerkschaftsbundes begrüßt, über die geplante Regelung des Schutzes der arbeitenden Frau eine Flugschrift zu veröffentlichen. Zusätzlich wurde unter anderem auch das Problem der Heimarbeit behandelt und der Wunsch geäußert, daß der Internationale Gewerkschaftsbund über die Zustände in der Heimarbeit eine eingehende Untersuchung veranlaßt.

Arbeitsbewegung der Eisenbahner Amerikas.

New York, 6. November. Es besteht die Gefahr eines allgemeinen Eisenbahnerstreiks, der mehr als eine Million Angestellte umfassen würde. Die westliche Sektion der Eisenbahngewerkschaft hat gestern beschlossen, von den Eisenbahngewerkschaften die Wieder-einführung der Lohnsätze, wie sie während des Krieges bestanden, zu fordern. Das würde bedeuten, daß jährlich etwa 20 Millionen Dollars mehr als bisher an Löhnen ausgezahlt werden müßten. Es steht ohne weiteres fest, daß die Gewerkschaften diese Forderung nicht bewilligen werden. Die südliche und östliche Sektion der Eisenbahngewerkschaft werden sich dieser Forderung aufstellen.

In Amerika sind die Einnahmen der Eisenbahnen, insbesondere aus der Personenförderung, in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen, und zwar infolge des rapid wachsenden Automobilverkehrs. Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften haben infolgedessen die während des Krieges stark in die Höhe gegangenen Eisenbahnerlöne abgebaut. Bei der jetzigen Bewegung handelt es sich also um eine Gegenoffensive der Gewerkschaften.

Ende des Wiener Bäderstreits.

Wiener, 6. November. (Eigener Drahtbericht.) Die Vertrauensmänner und Betriebsräte der Bädergesellschaften haben am Freitag mit Zweidrittelmehrheit beschlossen, den Schiedspruch des Einigungsamtes anzunehmen. Diesem Beschluss ging eine sehr heftige Debatte voraus, die damit endete, daß die Opposition unter lärmenden Zurufen den Sitzungssaal verließ. Um 2 Uhr nachmittags wurde dem Einigungsamt mitgeteilt, daß beide Parteien, sowohl die Arbeiter als auch die Bädermeier und Brothäfen, den Schiedspruch angenommen hätten. Die Arbeit wurde heut wieder aufgenommen.

Schiedspruch in der Thüringer Metallindustrie.

In der Thüringer Metallindustrie sind in diesen Tagen zwei Schiedsprüche gefüllt worden, der eine regelt die Arbeitszeit, der andere bringt eine Erhöhung der Löhne. Die wöchentliche Arbeitszeit kann der Arbeitgeber nach Rücksprache mit der gesetzlichen Betriebsvertretung bis zu 64 Stunden verlängern, wenn ein wirtschaftliches Bedürfnis vorliegt und keine Möglichkeit gegeben ist, erwerbslose Arbeiter einzustellen. Über 54 Stunden wöchentlich kann die Arbeitszeit nur im Sinneverein mit der Betriebsvertretung verlängert werden. Von der 57. Stunde ab wird ein Zuschlag bezahlt. Dieses Arbeitszeitabkommen trifft mit Wirkung vom 1. November in Kraft und kann erstmalig seit 30. Juni 1926 geltend gemacht werden.

Auf Grund des zweiten Schiedsprüches erhöhen sich alle Spitzelöhne ab 1. November um 4 Pfennig pro Stunde, die übrigen Löhne erfahren eine Erhöhung im gleichen Verhältnis (6,25%); das gleiche gilt für alle Städtelöhne. Eine Kündigung ist erstmalig zum 31. Januar 1928 gültig.

"Jugendblätter des Zentralverbandes der Jugendlichen", Jahrgang 1925, Nr. 11, 16 Seiten; herausgegeben vom Z.d.J., Berlin SO. 26, Oranienstraße 40-41, im Postbezuge vierteljährlich 15 Pfennig. In der vorliegenden Nummer sind für den kaufmännischen Lehrling und junge Angestellte verschiedene wertvolle Beiträge vereinigt. Die Fortsetzung einer Schriftleitung über das kaufmännische Lehrlingstum vom Vorstandssitz Frieb. Schröder unterscheidet u. a. über gesetzliche Bestimmungen, die das heutige Lehrlingswesen regeln und beschreibt sich mit der Frage einer Fortbildung des kaufmännischen Lehrlings im Zusammenhang mit der Fortbildung eines Berusausbildungsgesetzes. Weiterhin bringt das Heft einen Artikel über die Entstehung eines Gemeinschafts-Volksbildungsbüros. Der Vorstand eines Spars aus Steinberg-Krautheim durfte eine wertvolle Bereicherung darstellen. Über das wichtige Thema "Ausbildung in der Gewerkschaft" berichtet Walter Thiel, eine Ausbildung. Das Gewerkschaftsleben besonders ausführlich Dr. Otto Sühr. Einige ansprechende jugendliche Mitarbeiter verleihen dem Geiste einen lebendigen Ausdruck. Jeden interessierenden jungen Ausgestellten und auszubildenden Lehrling empfehlen wir unbedingt regelmäßigen Besuch der "Jugendblätter". Ihnen kann jeder jungen Mann fördern, so die Erweiterung des Geschäftsfeldes in jeder Beziehung.

Wirtschaft.**Die amerikanischen Fleischhäuser beruhigen die öffentliche.**

Die Vertreter der in der Angelegenheit der Bergwerksfleischfirma d. Fleisches Leben sehr erklärten amerikanischen Konzerne Harriman und Ansonia haben am Freitag vor Vertretern der Berliner Presse eine Erklärung ab, die im wesentlichen den Vorteil des abgeschlossenen Vertrages für Viehherren erwähnt. Beziiglich der Bedenken gegen den Vertrag wird erklärt, daß der Vertrag in seiner Weise das Recht auf die noch in den Händen der Bergwerksgesellschaft befindlichen Exportomnien ohne irgendwelche Beinträchtigung der zu fördernden Mengen verleiht. Weitere Erklärungen über diese Angelegenheit wurden abgelehnt, da Einzelheiten des Vertrages noch nicht fertiggestellt seien.

10 Millionen Mark Altbestand deutscher Staatsanleihen in der Tschechoslowakei.

Die in Tschechoslowakei befindlichen deutschen Staatsanleihen werden auf rund 10 Millionen Mark geschätzt. Sobald die Anmeldung zur Aufwertung im einzelnen rezipiert sein wird, wird auch der deutsche Finanzminister Dr. Neumann, der bereits in Prag eingetroffen ist, seine Tätigkeit aufnehmen.

Der Kampf gegen die Kartelle in der Tschechoslowakei.

Die Novelle eines Kartellgesetzes wird gegenwärtig in Prag ausgearbeitet. Danach sind Vereinbarungen in Produktions- und Absatzgrenzen, in Konditionen und Preisen nur dann möglich, wenn sie auf Grund schriftlicher Erteilung vorher vom Wirtschaftsminister genehmigt werden. Die Kündigungsmöglichkeit des einzelnen Teilnehmers ist außerordentlich erweitert. Dem Wirtschaftsminister steht die Bezugnis zur Annahme von Verträßen und zur Auflösung von Kartellen zu.

Neugründung einer englischen Filmgesellschaft.

Um die englischen Lichspieltheater in stärkerem Maße als bisher mit englischen Filmen zu versorgen, ist bekanntlich eine der deutschen ähnlich Kontingentierung der Filmexporte geplant. Nunmehr wird auch die Gründung einer neuen englischen Filmgesellschaft gemeldet, die, wie betont wird, ohne ausländische Beteiligung unter dem Namen "British National Pictures Ltd." in London mit vorläufig 50.000 Pfund Sterling errichtet wurde. Einige Direktoren haben sich nach den Vereinigten Staaten begibt, um dort die Abnahmehilfen für britische Filme zu studieren. Nach ihrer Rückkehr soll das Kapital der Gesellschaft auf 200 bis 400.000 Pfund Sterling erhöht werden, wobei die Ateliers dem Publikum zum Bezug angeboten werden. Dannach scheint hinter der neuen Gründung eine bedeutenderen Kapitalströme zu stehen, doch soll das Unternehmen entschlossen sein, bereits mit den bisherigen Mitteln ein oder zwei Ateliers zu eröffnen.

Die Kohlentriss in Amerika verschärft sich.

Die Kohlentriss in New York, die mittlerweile sehr alut geworden ist, hat sich auf ganz Neu-England ausgedehnt. Man führt die dortigen Kohlemorotope für höchstens noch 10 Tage aus. John Hans Hamm, Vorsitzender der Kohlenkommission in Neu-England, hat sich bereits nach Washington begeben, um dem Präsidenten einen Bericht über die allgemeine Kohlenkrise in den Vereinigten Staaten zu erhalten. Er ist gut informiert. Regierungsräte ist man der Meinung, daß der Präsident sich nicht in den Streit einmischt und rechnet mit einer Dauer des Streits bis zum Frühjahr, da Beschäftiger und Bergarbeiter unbedingt auf ihrem Standpunkt beizubleiben und nicht nachgeben wollen. Die Bergarbeiter sind reitlich mit Geldmitteln versehen und können infolgedessen den Streit für mehrere Monate aushalten. Die großen New Yorker Kohlenhandlungen haben daher weitere 50.000 Tonnen Kohle in Wales gekauft, und man spricht davon, die ganze Waliser Produktion aufzufangen. Auch sollen Kohlen aus dem Ruhrgebiet eingeschafft werden. Trotz dieser Machtmagnaten und Blaue sind hierfür mit den Industriebezirken der Nordstaaten jedoch recht ernst und man fürchtet schreckliche Auswirkungen infolge des Kohlenmangels.

Die Krise in Preußen.

Die Krise ist nach den Veröffentlichungen des Preußischen Statistikamtes Landesamtes mit Ausnahme von Rosen an Küsten und Rost überall gut eingebettet. Die Kartoffelernte ist in großen und geringen Mengen beeinträchtigt, für die neue Saison war die mittlere Herbstlaub und der gute Frühjahr scheinbar sehr förderlich, sodass die frisch bestellten Felder gut eingegraben und direkt bezogen wurden. Allerdings ist die Ernte in den anhaltenden Nässe im September wegen nur spärlicher Sonne gelitten. Die Bevölkerungsziffern stellen sich nun, wenn 2 gut und 3 mittel bedeuten, für Anfang November 2,7; für Weihnachten 2,7 (November 1924: 2,7; November 1913: 2,7); Spätsommer 2,5 (Juni 2,4); Roggen 2,7 (2,6 bzw. 2,6) und Gerste 2,5 (2,5 bzw. 2,4).

Förderung der landwirtschaftlichen Siedlungen.

Am Montag, den 9. November, finden Begehrungen zwischen dem Reichspräsidenten, dem Reichsarbeitsminister Dr. Braun und dem Vorsitzenden des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe statt. In den Begehrungen werden, wie die "Konjunktur-Korrespondenz" hört, die Maßnahmen beschrieben, die vom Reich und den Ländern in nächster Zeit ergriffen werden müssen, um eine starke Förderung der landwirtschaftlichen Siedlungen herbeizuführen zu können. Tausende von existierenden Landwirten, verdrängt durch Rüttler, Bauernhöfe, die auf dem Gute ihres Vaters keine Beschäftigung finden, sind andere drängen auf eine landwirtschaftliche Erziehung. Außerdem werden die dünnbesiedelten Ostanrainen, die der Einwanderung aus dem Osten ausgeliefert sind, nach Raum für deutsche Landwirte gewünscht. Man hofft in Kreisen des Reichsverbandes, daß die verantwortlichen Stellen in der Siedlungspolitik ein erzielbarer Zugang eröffnen werden.

Konkurs des Konzerns Deutscher Landwirten-Gesellschaften.

Während dem zurückliegenden Sommer die erstaunlichen Umlöte eingetroffen sind, ist damit zu rechnen, daß dem Konzern der Konkursnoten des Konzerns Deutscher Landwirten-Gesellschaften einen Konkursausschluß nahelegen werden. Die Notiz vom 9. November ist eine Generalverfügung des Konzerns übernommen.

Generalverfügung. Schwedischen Mietkunden ist jetzt und von Schweden in diesem Jahr unter 500.000 Schillingen veräußert worden.

Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachtviehmarktes.

Kaufmarkt am 4. November.

Die vorliegenden Tiere sind 1100 Stück, 1500 Schafe und 885 Lämmer, 217 Schweine, 1000 Hühner und weitere Menge waren: 15 Kühe, 51 Schafe, 26 Hörner, 24 Schafe.

I. Rinder.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. vollfleischige, ausgewachsene Rindfleischsorten, die noch nicht gejagt haben (ausgezogen)	50,-	45,-
b. vollfleischige, ausgewachsene, im Alter von 4 bis 7 Jahren	45,-	38,-
c. junge Rinder, über 1½ Jahre ausgewachsen und ältere Jungstiere	35,-	31,-
d. wenig gesuchte junge, gut gesetzte Rinder	26,-	20,-

II. Pferde.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. vollfleischige, ausgewachsene Rindfleischsorten, die noch nicht gejagt haben (ausgezogen)	50,-	45,-
b. vollfleischige, ausgewachsene, im Alter von 4 bis 7 Jahren	45,-	38,-
c. junge Rinder, über 1½ Jahre ausgewachsen und ältere Jungstiere	35,-	31,-
d. wenig gesuchte junge, gut gesetzte Rinder	26,-	20,-

III. Schafe.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. Schafherde, jüngste Weidetasche	-	-
b. ältere Weidetasche	70,-	65,-
c. mittlere Weidetasche und gute Saugfähigkeit	65,-	60,-
d. schwere Weidetasche und gute Saugfähigkeit	55,-	50,-

IV. Schweine.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

V. Lämmer.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

VI. Hühner.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

VII. Schafe.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

VIII. Lämmer.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

IX. Hühner.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

X. Schafe.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

XI. Lämmer.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

XII. Hühner.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

XIII. Schafe.

	zu 100 Stück gerechnet	zu 50 Stück gerechnet
a. geschlachtete über 1½ Jahre (2½ Jahre) Fleischqualität	92,-	88,-
b. geschlachtete Schweine über 1½-1½ kg (2½-3½ Jahre)	90,-	86,-
c. 100-120 kg (2½-3½ Jahre)	88,-	84,-
d. 120-150 kg (2½-3½ Jahre)	85,-	81,-
e. 150-200 kg (2½-3½ Jahre)	82,-	78,-
f. über 200 kg (über 3½ Jahre)	74,-	70,-

XIV. Lämmer.

	zu 100 Stück gerechnet

Christ's Brot

bleibt das Beste!

taufe ich Musikinstrumente vorzüglich und billig?
finde ich die größte Auswahl in Schallplatten aller führenden Marken?
tausche ich meine alten Schallplatten am vorzüglichsten gegen neue ein?
kann ich ohne Kaufzwang ein großes Lager von Musikinstrumenten und Zubehör beschaffen?
werden mir die fulnstesten Zahlungsbedingungen bewilligt?
finde ich die größte Auswahl in allen erbenflichen Musikinstrumenten?
werden Reparaturen aller Art schnell fachgemäß und billigst ausgeführt?
werde ich höflich, respekt und fulant behandelt?
im Musikhaus

Nur bei Albert Jeske · Breslau 6
Friedrich-Wilhelmstraße 89 / Tel. Ohle 209



Meine Verkaufs- u. Werkstatträume befinden sich fortan
Herrenstraße Nr. 24, gegenüber der Elisabethkirche
Tel. Ohle 6357
Nähmaschinen-Spezial-Geschäft
Josef Greulich, Mechanikermeister
Bischofshammer 17.

NÄHMASCHINEN
für Hausgebrauch, Gewerbe und Industrie in reichhaltiger Auswahl
Auf Wunsch 18 Monate Zahlungsfrist
Ersatzteile und Reparaturen aller Systeme

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperformen durch Steiner's Oriental-Kraftpillen oder Kraftpulver (für Damen prachtvolle Büste). Preisgekr. in gold. Medaille u. Ehrendiplom. In kurzer Zeit große Gewichtszunahme. 25 Jahre weißbek. Garantiert unschädlich. Arztlich empfohlen. Streng reell. Viele Dankeskarten. Preis Pack. (100 St.) 2.75 Mk.
Depot für Breslau: Nachm-Apotheke, Ring 44.

Knorr
Pizzigummiring
füllt nicht oft pflegung.
liegt angenehm im Mund
im Pizzigummi wohltuend.

Möbel
liefer in bekannter Güte mit langjähriger Garantie gegen Farbe und bei geringerer Anzahlung auf bestem Kredit.

Teilzahlung
die nach den Bedürfnissen des Käufers eingerichtet wird

Lorenz Hübner
Breslau 1, Reichenstraße 2.
Gegründet 1893.

K. Nitsche
Klosterr. 23/25
Telefon Ohle 6581
Auch sonst billige Preise,
da keine Ladenopfern.

Pelz-Mantel, -Jacken,
Füchse etc.
in äußerst dünnschaligen Pelzdecken
Reparaturen

Pelz-Credit-Haus
Vorher-Pelzhaus Abrechnung
Kauf auf Rechnung möglich

billigsten Einkauf, scharfste Kalkulation, großen Umsatz an unseren billigen Preisen fest. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, unserer werten Kundschaft trotz billiger Preisberechnung nur mit Qualitätswaren zu dienen.

Wir halten durch

billigsten Einkauf, scharfste Kalkulation, großen Umsatz an unseren billigen Preisen fest. Wir werden auch weiterhin bemüht sein, unserer werten Kundschaft trotz billiger Preisberechnung nur mit Qualitätswaren zu dienen.

10 Sonder-Angebote!

Ein großer Posten **Zickzack** schwere, flauschige Creme und weiße Qualitäten per Meter 1.45, 1.20, 0.95. **0.90**
Ein großer Posten **Eiderharchent** weiche, doppelseitige, gestreifte Qualitäten, . . . per Meter 1.25, 1.00. **1.00**
Ein großer Posten **Hemdenharchent** doppelseitig, gestreift, auch kariert . . . per Meter 0.82, 0.72. **0.72**
Ein großer Posten **Croise Pinette** . . . 1.25, 0.95. **0.95**

Ein großer Posten **Velour** verschiedene Arten: per Meter 1.25, 0.95, 0.75, 0.70, 0.65. **0.70**
Ein großer Posten **Bluseanlanelle** moderne Streifen, per Meter 2.25. **2.25**
Ein großer Posten **Bettlaken** weiß mit Kante, per Stück. **1.10**
Ein großer Posten **Bettlaken** weiß mit Kante, extra schwer, ca. 150x190 cm, per Stück. **2.25**
Ein großer Posten **Schlafdecken** mit Kante, grau weiß dunkel, p. Stück 2.25, 2.00. **2.00**
Ein großer Posten **Pferdedecken** mit Kante, p. Stück. **2.25**

Baumwollwaren

Zicken 80 cm breit, waschechte Qualitäten per Meter 0.95, 0.88. **0.77**
Zicken 120 cm breit, waschechte Qualitäten per Meter 1.65. **1.40**
Unterbett-Zicken 105 cm breit, p. Meter 1.25
Bettkattan 180 cm breit, schöne Blumenmuster, . . . per Meter 1.50
Hemdentuch 80 cm breit, für Leibwäsche 0.82
Makekuch 90 cm breit, . . . per Meter 1.00
Waschentuch 180 cm breit, prima Qualität per Meter 1.55
Welling 80 cm breit, sehr halbare Qualität per Meter 1.25
Wallis 180 cm breit, sehr halbare Qualität per Meter 2.25
Damast 80 cm breit, prima Qualität, per Meter 1.85
Damast 180 cm breit, prima Qualität, per Meter 2.30
Halbleinen 180 cm breit, prima Qualität per Meter 2.25
Inlett 80 cm breit, prima Qualität, garantiert echt rot, per Meter 1.55
Inlett 180 cm breit, garantiert echt rot, prima Qualität per Meter 2.00
Stout gute Körper-Ware, 80 cm breit, per Meter 1.25
Stout 100 cm breit, für Unterbetten, per Meter 1.55
Kaffettischdecken . . . Stück 0.95
Handtücher ca. 40 cm per Meter 0.78, 0.65. **0.55**
Gerstenkern-Handtücher Kante 0.44
Kreispolone 80 cm breit, für Schürzen, per Meter 0.88
Beigeldruck für Schürzen, 80 cm breit, prima Qualität per Meter 1.00
Scherzenstoff 110 cm breit, . . . Meter 1.25. **1.22**
Satin 80 cm breit, prima Qualität, 4-Farbendruck per Meter 1.25
Kreis 80 cm breit, stark lädierte, halbare Ware 0.82
Reformflanell für Hemden u. Beinkleider per Meter 1.10. **0.95**
Spagnolet reißfest e. grau, für Beinkleider per Meter 0.90
Schlow Barchenst. schwere Qual., braun blau u. rot, p. Met. 1.10.

Cheviot 180 cm breit, schwer Qualität, reine Wolle, per Meter 2.00. **2.00**
Gabardine 180 cm breit, viele Farben, reine Wolle, per Meter 2.50. **2.50**
Satinstück 180 cm breit, reine Wolle, per Meter 2.25, 1.95. **1.90**
Foulé-Tuch reine Wolle, per Meter 2.00. **2.00**
Wellenschichten prima halbwoll. Cheviot, in vielen neuen Designen 100 cm breit, per Meter 2.00. **2.00**
Bluseanlanelle reine Wolle, blendende Streifen, per Meter 2.25. **2.25**
Seiden-Astrachan ca. 115 cm breit, per Meter 2.25. **2.25**

Crêpe de Chine, Elegance, Waschseide
sehr preiswert!

Schärzen-Panama 180 cm breit, per Meter 1.75. **1.75**

Damen-Wäsche und Schürzen

Taghemden mit Trägern, . . . per Stück 0.88
Taghemden mit Trägern, aus gutem Wäschesstoff, mit Stücken Garnierung, per Stück 2.75, 2.95, 1.95. **1.95**
Nachtjacken weiß, Körper-Baumwoll., mit Bogen od. Stickerel, p. St. 3.65. **3.65**
Unterhosen mit schöner Garnierung, per Stück 1.65, 1.25. **1.25**
Bluskleider m. solide Garnierung, auch Bogen, per Stück 1.95. **1.95**
Prinzessröcke mit reicher Stickerel-Garnierung, auch Elastizität, per Stück 4.75, 3.95. **3.25**
Damen-Schürzen mit Kante, . . . per Stück 1.10, 1.25, 1.45, 1.15. **0.95**
Taschenstück per Stück 0.15, 0.18, 0.18. **0.18**
Badist-Taschenstück mit Kante, per Stück 0.15. **0.15**
Herrentaschenstück weiß, 6 Stück, 0.65. **0.65**
Taschenstück . . . per Stück 0.20. **0.20**

Herren-Normal- und Futter-Wäsche

Trikot-Herrenhosen mit angewebtem Futter, schwere Qualität, per Stück 4.15, 3.65. **2.75**
Normal-Herrenbeinkleider per Stück 2.05, 1.45. **1.25**
Normal-Herrenhemden per Stück 2.10. **2.10**
Trikotherrn-Hemden mit angewebtem Futter, Stück, . . . 3.00. **3.00**
Kinder-Führer-Anzüge Futter, Gr. 100, . . . 1.50. **1.50**
Weitere Größen kleine Erhöhungen.

Extra-Angebote!

Astrachan-Mäntel ganz am Petersplatz, prima Qualität, ca. 120 cm breit, Auslandspreis 10.00. **10.00**
Seal-Pälzen prima Qualität, ca. 120 cm breit, Auslandspreis 10.00. **10.00**
Damen-Konfektion (Molton) per Stück 2.25. **2.25**
Unterdrücke sehr schwere Qualität, per Stück 2.45. **2.45**
Herren-Kurchent-Hemden gute, schwere Qualität, kar. u. gestreift, per Stück 2.75. **2.75**
Klebstoffen reine Wolle, für Damen, und Herren, schlichte Farben, viele Ausführungen, per Stück 1.10, 1.25. **1.25**
Klebstoffen reine Wolle, für Kinder, Länge, Ausführung, 8.00. **8.00**
Prinzessröcke reine Wolle, per Stück 2.00. **2.00**
Kamelhaar-Söckchen ohne Wolle, 1.25. **1.25**
Wolle wundersch. nicht hämm. Qualität, 1.25. **1.25**
Jaguar-Söckchen ohne Wolle, 1.25. **1.25**

Kleiderstoffe

Blusenstoffe mit schönen Knopfleisten-Effekten, . . . per Meter 0.95. **0.95**
Schotten wunderliche Kästen, per Meter 1.25, 1.50. **0.75**
Pepeline Farben reine Wolle, doppelt breit, prächtig, Meter aus. **2.10**
Pepeline ca. 105 cm breit, reine Wolle, per Meter 2.00. **2.00**

Für Händler

große Partien, Transportkosten, zollfrei, und viele andere Vorteile zu verhängen.

Barbara Rosenthal . . .

W. Hirsch, Goldschmied

Frauenwelt, dam. Brautwelt, Lesen, Denken und Schreiben

Frauenwelt

eine Hochzeitsschaffung des geschiedenen Alters, zu bestellende Artikel

Mittwoch

Fabrik-Resten!

Herrlichen- u. Linireste

ausnahmslich gute und beste, mittel- und feinfädige Reisefab- u. Madapolamequalität in Längen von 1—2½ Meter, durchweg Meter **65** Pt.

Rohnessel-Reste

zirka 80 cm breit, zur dichtestellte, schwere Qualität in Längen von 2 bis 10 Metern, durchweg Meter **63** Pt.

1 kleiner Posten Perkal-Reste

in schönen modernen Streifenmustern, nur gute Qualität, zum Teil mit kleinen Druckfehlern, besonders geeignet zum Ausbessern von Oberbekleidung, Servietten, Oberhandensatz usw. in Längen von ca. 1—2 Metern, ohne Rücksicht auf den Wert, durchweg Meter **65** Pt.

Prachtvolle und kostbare Masch-, Klöppel- u. Barmerspitzen

Spitzen u. Einsätze, ausschl. ca. 5—8 cm breit, in den bekanntesten besten Mustern, geeignet für Handarbeiten, Gardinen, Bettdecken, Stores usw., Serie I Meter **15** Pt. Meter **25** Pt. Serie II

1 Posten Schürzenstoff-Reste

reine leinenartige Siamese, hell-, mittel- und dunkelgestreifte Qualität, in Längen von ca. 1½—2 Metern, in 3 Serien

Serie I Meter 85	Serie II Meter 1.10	Serie III Meter 1.35
-------------------------	----------------------------	-----------------------------

Zirka 500 Stück Gardinen-Reste

in verschiedenen Längen und Mustern, zur besten Qualität, auch gleich Meter zusammensetzen von Querbindungen, Stores usw. geeignet, Rest 1.45, 1.25 Pt. **95**

Wachstuch-Reste

zur pt. Qualität, in vielen Farben und Mustern, in Längen bis zu 2 Meter, Schmale Vorrat . . . Im Rest Meter **1.50**

1 kleiner Posten Ledertuch

ca. 100 cm breit, hellgrau pt. Ware, mit kleinen Schönheitsfehlern, als Kinderwagengruben und Tischdecken sehr geeignet, Schmale Vorrat . . . Meter **1.10**

1 Posten einzeln fertige Küchenkleiderstücke

aus Resten zusammengestellt aus den allerbesten hell- und weißesten Qualitäten, gut und geb. in Längen von 35—50 x 60 cm, 1 Ausgabe Stück **72** Pt.

The logo features a black and white illustration of a stack of books. In the center, a large open book is prominently displayed, showing two pages filled with dense text. Behind it, several other books are stacked at various angles, some with visible spines and titles. Above the books, the words "Alte Romane" are written in a stylized, decorative font. The letter "A" in "Alte" has a small heart-like shape above it. The "e" in "Romane" has a small tail extending downwards. The entire logo is rendered in a high-contrast, graphic style.

enthalten oft Sauerstoff, durch Oxidation und
Zersetzung leicht und Zersetzung abging.
Beschaut müssen wir eingehender, doch
unserer Kenntniss in dieser Fragen, z. B.
in der Braukunst, entsprechende Weisen
nehmen. Das kann uns das oben erwähnte
Röhrische Schwarzbier. Seit dem
18. Jahrhundert wird dieser märkte-feste
Kultivierungstraf nach dem nordischen
Rezept in unserer eiszeitlichen Ober-
bergabell. Der Röhrische Schwarzbier
gegenwärtig nicht, wodurch sich bald von
der aufgekochten Würzung überzeugen
und es als Dattelbier nicht mehr müssen
müssen. Das alte Röhrische Schwarzbier
ist erstmals bei Gottlieb Henckel,
Brauerei und Brauerei, Berlin 18. Februar
1814, vermerkt. In der Zeitung 87 u. 882
wurde in diesen Jahren Schwarzer und Weißer
bemerkten Schwarzbieren. Nachgewiesen sind
zweckmäßig, darum verlangt Schwarzbier
in den alten Röhrischen Schwarzbier.

Zum alten Preise

bringen wir weiter fest' alle
unsere Fabrikate auf den Markt,
trotzdem die neue Materiel-
und Gewichtssteuer uns große
Lasten auferlegt.

Wir haben durch geringfügige Veränderung des Formats den Inhalt vervollkommen u. sämtliche Spesen der Herstellung und Ausstattung auf ein ökonomisches Minimum reduziert.

**Kunftbanner 5 Pfg.
Semea 6 Pfg. mit
echt. Strohmundst.**

ZIGARETTENFABRIK · ROMONA · BRESLAU

„Lachen Links!“

Das Witzblatt der Republik

Das allein ist unsere Reklame



Prozesskessel

Veröffentlichung 10
Ferndorf 1994



Samt-Güte

in groÙe Auswahl / Billigste Preise
G. STOCK, Margaretenstr.
gegenüber dem
Gewerkschaftshaus

Süddeutsche Zeitung ist eine Tageszeitung
mit einer Auflage von über 100.000 Exemplaren.

Sonntagnachmittag, den 7. November 1925

3. Beilage zur Volkswoche!

Sonntagnachmittag, den 7. November 1925

Aus Schlesien.

Genossin, Genosse!

Morgen ist der letzte Tag der Werbewoche! Hast du schon ein Mitglied für die Partei geworben? Hast du schon einen Abonnenten für die „Volkswoche“ gewonnen? Weißt du nicht, daß nur eine starke Sozialdemokratie, eine weitverbreitete Arbeiterpreise-Erfolge für die Sache des Sozialismus gewährleisten. Willst du zulässchen im Dienste für die Partei, die für deine Interessen kämpft?

Das Ende unserer Werbewoche fällt zusammen mit dem Anfang des Wahlkampfes. Beginne du ihn durch Einsetzung eines neuen Kämpfers in die sozialistische Armee! Die Masse ist unsere Macht und unsere Stärke.

Der Jahrestag der deutschen Revolution muß neue Mitgliedscharen bei uns finden. Das ist auch ein Revolutionsgedanke: Vorbereitung zu neueren und größeren Taten.

Die Zeit muß wieder kommen, wo alle Reaktionäre mit Grimm im Herzen die rote Fahne siegreich flattern sehen.

Die Zeit muß bald kommen.

Unsere Opferfreudigkeit, unsere Hingabe, unser Wille werden es schaffen.

Arbeitet! Arbeitet!

Die Pflicht ruht

jede Genossin und jeden Genossen zur Arbeit für die Partei am morgigen Sonntag. Ihr wollt alle die Abrechnung mit den Vorfahrtsgländern, die Bernhard von Hakenkreuz und Monarchismus, Unternehmerwillkür u. Kulturrückstand in der deutschen Republik. Aber noch ist kein Ziel ohne Mühe erreicht worden, kein Erfolg ohne Arbeit. Die vereinte Agitationskraft von Tausenden war eiligst die beste Waffe der Arbeiterbewegung gegen die Mächte des Geldsacks. Unermüdliche Agitation ist deshalb die Partei jetzt wie immer. Jede reaktionäre Presse läuft uns als Agitationsmaterial; jeder Aufstand muss unserer gerechten Sache neue Anhänger schaffen; jeder Raubzug der Herren der Wirtschaft gegenüber dem schaffenden Volk muß unsere Front stärken. Das ist die Antwort der Sozialisten. Wir werden sie gründlich geben!

Die Wahlausstellungsmitglieder für Niederschlesien.

Gemäß § 11 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Provinzialräten vom 14. Oktober 1925 werden nachstehend die Namen der Mitglieder des Wahlausschusses und ihrer Stellvertreter öffentlich bekanntgegeben:

1. Parteisekretär Kleinert, Breslau, Margaretenstr. 17; Stellvertreter Parteisekretär Lüke, Breslau, Margaretenstraße 17 (Sozialdemokratische Partei Deutschlands).

2. Landrat a. D. Rittergutsbesitzer Graf zu Limburg-
Stirum auf Groß-Peterwitz, Kreis Neumarkt; Stellvertreter Universitätsprofessor Dr. Max Hartwig, Breslau, Eichendorffstraße 63 (Deutsch-nationale Volksparcie).

3. Regierungs- und Beurat Bartels, Breslau-Carlowitz,

Wichelsburger Straße 13; Stellvertreter Chefredakteur Greiser, Breslau, Grottkaustraße 87/89 (Zentrum).

4. Nationalversammler und Stadtratsordneter Eugen Haß-
feld, Breslau, Oberwallstraße 34; Stellvertreter Professor Bruno Kügler, Breslau, Weidenstraße 30 (Deutsche Volkspartei).

5. Stadtrat Leh, Breslau, Hohenzollernstraße 72; Stellvertreter Studentrat Dr. Koch, Breslau, Fürstenstraße 95 (Deutsche Demokratische Partei).

6. Taxizierer Kurt Erbe, Breslau, Lehndamm 8; Stellvertreter Magistratsassessore Hermann Ammon, Luisenstraße 14 (Kommu-nistische Partei).

Der Wahlausstellung tritt zur Beschlusssitzung über Feststellung

der Wahlordnung und der zulässigen Verbindungen gemäß

§§ 5 ff., 47, 54 der Wahlordnung für die Wahlen zu den Provinzialräten auf Donnerstag, den 12. November.

Uhr vor mittags, im Rathaus in Breslau, Gartenstraße 74, Zimmer 62, in öffentlicher Sitzung zusammen. Der Zugang zur Sitzung ist den Wahlberechtigten freigegeben.

Guttag des Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden

und Witwen.

Am Sonntag, den 1. November, hielt der Gau Schlesien seinen Verbandes seines Guttags in Görlitz ab. Vom Hauptvorstand war der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Karsten, erschienen. Vertreten waren 36 Orte durch 39 Delegierte. Kollege Siebel-Vorlich eröffnete die Tagung und erließte dem Gau-Vorstand das Wort zu seinem Geschäftsbericht. Aus diesem ging hervor, daß in Schlesien die Invalidenbewegung gute Fortschritte macht. Waren es Januar 2000, so sind es jetzt 45 Ortsgruppen mit einer Mitgliedszahl von kaum 2000, so sind es jetzt 45 Ortsgruppen mit einer Mitgliedszahl von 3600. Am 1. Juli wurde in Breslau ein Kamptag eröffnet. Nachdem der Kassenbericht erklungen und wichtige Fragen der Organisation erledigt waren, wurde zur Neuauflage der Kassenbericht geschrieben. Dies ergab die einstimmige Zustimmung des Kollegen Beier als Gauvorsitzender. Am Nachmittag fand noch eine öffentliche Invalidenversammlung statt, in der Kollege Karsten referierte. Es waren Vertreter der Parteien und Verbände anwesend. Reichstagsabgeordneter Buchwald griff in die Debatte ein. Der nächste Guttag findet laut Bericht in Grünberg statt. Mit der Auflösung zum weiteren Zusammenbruch schieden die Vertreter aus. Invaliden Schlesiens, die ihr noch fern steht, läßt sich euch eurer Organisation, dem Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, an. Höhere Ausbildung erhielt der Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands, Gau Schlesien, Breslau, Margaretenstraße Nr. 17.

Unterschlagungen bei der Reichsbahn.

Bei der Stationstelle Oppeln sind Unterschlagungen in Höhe von 25.000 Mark aufgedeckt worden. Als Täter ist dringend verdächtig der Eisenbahnschaffeur M. unter Beihilfe des Betriebsassistenten S. Beide wurden verhaftet.

Reichenstein. Invalidenversammlung. Am 2. November fand hier eine öffentliche Arbeitsinvaliden-Versammlung statt. Als Redner war Gauleiter Beier-Breslau vom Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen zusammengetragen worden. Seiner Aufforderung zum Zusammenschluß stimmten die Anwesenden bei, und es wurde eine Ortsgruppe des Arbeitsinvaliden-Verbandes gegründet. Am 2. November fand sofort häufig Personen zum Eintritt. Als Vorsitzender wurde Kollege Wolf gewählt. Richtigkeit wohlauf, der Auskunft über die Organisation gibt. Am Schlussswort kam der Referent noch auf die bevorstehenden Wahlen zu sprechen. Entsprechend ihrem Ausfall wird auch die Zusammensetzung des Wahlbehörden sein. Deshalb können wir unsere Stimme nur Leuten geben, die auch soziales Verständnis haben. Für uns kommt nur die SPD in Frage. Deshalb gehören auch ihr unsere Stimmen.

Walbenburg. Der Bau einer Stadthalle wurde in der jetzt abgeschlossenen Sitzung des Theaterbausausschusses und Magistrats beschlossen. In Anbetracht der finanziellen Schwierigkeiten wurde von der Stellung eines reinen Theaters Abstand genommen und dafür, den Anregungen der Ministerien und des Oberpräsidenten folge, leistende, die Stellung einer Stadthalle seine sogenannte Kombination zwischen Stadthalle und Theater) beschlossen. Der Theaterraum soll 850 Personen fassen und durch Einzeichnung des Vorraumes auf insgesamt 1500 Plätze gebracht werden. Durch eine Reihe kleinerer Räume, die zu Lichtbildaufführungen, Konzerten usw. geeignet sein sollen, glaubt man von vornherein eine größere Wirtschaftlichkeit des Plans zu erwarten. Die Kosten für die Stadthalle dürften sich auf eine Million Mark belaufen.

Breslau (Land)-Neumarkt.

Klein-Tschansch. Zur Nachahmung empfohlen. Seit circa Jahresfrist ist ein Kollege der Breslauer Diamant-Ziehstein-Fabrik als Kriegsoffizier erkrankt und darüber erwerbsunfähig. Die Firma sowie die Belegschaft gedenken jedes Wochens desselben, indem sie laufende Sammlungen vernehmen.

Deutsch-Görlitz. Gemeindevertretersitzung. Wie bekannt, stehen wir in der Wahl eines neuen Bürgermeisters. Nachdem die Kommission die Bewerbungen geprüft hatte, wurde beschlossen, und zwar einstimmig, drei Kandidaten in die engere Wahl zu nehmen. Es erfolgten nun Vorschläge, die SPD-Vorstand schlug drei Herren vor, die Rechte einen. Nun wurde abgestimmt. Die langen Gesichter hätte man sehen müssen, als Bürgermeister Herr Kühnert für unseren Vorschlag stimmte, während der Vorschlag der Rechten abgelehnt wurde. Die Rechte beantragte 10 Minuten Parole um sich zu verteidigen. In diesen 10 Minuten wurde ein Protest geboren, welcher sich gegen Herrn Kühnert wendet und ins Protokoll sollte. Dieses lehnte die Linke natürlich ab, worauf die Rechte geschlossen die Sitzung verließ. Geldstreitend war das kein Hindernis die Tagesordnung zu erledigen. In Protesten sind die Rechten groß und so wollen sie auch dazogen Sturm laufen, doch ein Bürgermeister anders wählt als sie es wollen. Wie aber wäre es gewesen, wenn die Linke unterlegen wäre, also der Bürgermeister mit der Rechten gekümmert hätte? Dann wäre bestimmt alles in brauneruster.

Strehla. S. B. D. Sonntagnachmittag, den 7. November, abends 7½ Uhr, öffentliche Volksversammlung. Gewünschtes Thema: „Was die „Ritter“ versprechen, und wie sie das Volk betreffen“. Alles auf in die Versammlung.

Stephansdorf. Mehr Großzügigkeit. Seit einigen Wochen kann man auf dem Bahnhof Neumarkt beobachten, daß Geheimpolizei der Eisenbahndirektion Breslau ihr strenges Auge offen halten, damit die aus der Ladenstraße herumliegenden Kohlen, Zukerrüben usw. nicht entwendet werden. Arme Leute, die der Weinung sind, lieber ausgeschoben als zerstören und zerfahren, überliefert man dem Kadi. Sogar die Ausländer sind nicht berügt, die Rechte von der Ladenstraße aufzuhaben, trotzdem ein Schlußfolgerung besagt: „Es ist verboden, Rückstände von Wagenladungen auf die Ladenstraße zu werfen.“ Zuwiderhandlungen werden bestraft. Eis.-Betr. I. Liegnitz. Förster hat von den „Geheimen“ Feststellungen erfuhr, weil Aus- und Einleiter die Gleise überbrückten, um Wasser am gegenüberliegenden Brunnen zu holen. Gibt es kein größeres Gefälligkeitschul für die Beamten, als die Feststellung solcher Lappalien?

Neumarkt. Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen. Sonntag, den 8. November, Sonntag, den 8. November, nachmittags 1½ Uhr, findet im Saal „Zum Gelben Löwen“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Außer einem Vortrag von Genossin 31. Lüdtke-Eckstein (Breslau) über „Soziale Gegenwartsrätsel und die Zukunft der Renten zur Ausprägung und weshalb auch die Vertreter der Behörden (Kreis und Stadt) ihre Erträgen zugestellt haben. Nicht nur für die Alten, sondern auch für die eins in die Reihen der Sozialrentner eintretenden Gewerkschafts- und Parteimitglieder bietet sich hiermit Gelegenheit, das Wissen über die Sozialgesetzgebung zu erweitern.“ Unter Ablauf. Auf die Sitzung am Sonntag, den 8. November, im Verlehrstofel „Zum Gelben Löwen“ stattfindende Veranstaltung unter Mitwirkung der Freien Turnerschaft Breslau sei an dieser Stelle nochmals besonders hingewiesen. Das äußerst reichhaltige Programm bürgt für genugreiche Stunden. Es empfiehlt sich, möglichst zeitig einen Platz zu sichern. Gewerkschafts- und Parteimitglieder sorgen für starken Besuch; bringt Angehörige und Bekannte mit.

Niemarz. Durch Genossen gehen gehackte Rinderleber. Diese sind hier selbst mehrere Personen ertrunken, darunter einige mit bedenklichen Begleiterscheinungen.

RAX Der Hustenbonbon

Durch Drogerien, Apotheken und Grossisten. Beutel 50 Pf. Hauptvertrieb: Drogerie Gustav Hoch, Kräutergewölbe, Breslau 6, Friedr.-Wilhelm-Str. 19. Niederlage aller Heilkübler.

Arbeiter-Sport

Schwimmwettbewerb.

Am vergangenen Sonntagnachmittag und Sonntag nahmen die Breslauer Schwimmer an den Siedlungswettbewerben des Freien Schwimmers Neustadt teil. Außerdem nahmen Breslauer, Hannover, Berlin und Worms-Berlin am Start. Breslau's Männermannschaft konnte sich gegen die gute Konkurrenz tadellos halten. Für die Jugend gelang es nicht, sich zur Teilnahme zu bringen. Dennoch haben den Jugend-Seitenschwimmern, in dem es Ritter-Breslau gewann, 3. Platz. Nachfolgend räumten sie mit über den 5. Platz heraus. Die größte Überraschung brachte das 100-Meter-Seitenschwimmen. Ein Jugend-Schwimmer aus Hannover, Werner Mannheim, wurde den zweiten Bundesmeister Göttel-Berlin zu schlagen.

Nachstehend die Resultate der Schwimmen, in denen Breslau-Breslau startete:

Einfachwettbewerbe: 6×50 Meter beliebig: 1. Neustadt 3:21,2; 2. Worms 3:24; 3. Breslau 3:30. Männer-Seitenschwimmen 100 Meter: 1. Kaliwa-Breslau 1:19,4; 2. Güldner-Berlin 1:20,1. Männerseitenschwimmen 3×100 Meter beliebig: 1. Neustadt 3:35; 2. Worms 3:48; 3. Breslau 3:50. Jugend-Seitenschwimmen 100 Meter: 1. Worms 1:25; 2. Lippe-Worms 1:26; 3. Breslau 1:26,3. Männer-Schwimmen 100 Meter beliebig: 1. Kaliwa-Breslau 1:10,1; 2. Lippe-Worms 1:10,2; 3. Werner-Mannheim 1:11,1. Wasserballspiel: Hannover — Breslau 6:3 (5:0).

Arbeiter-Kartell für Sport, Kultur und Körperpflege.

Schmiedeberg und Umgebung.

Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmiedeberg und Umgebung statt. Vertreten waren 16 Vereine. Wegen Veränderung des Kästenbergs gab Sportgenossen Stimme den Kästenbergt. Beimangel wurde, daß die Beiträge gleich geahndet werden. Der Arbeiter-Samariter-Kolonne I Schmiedeberg wurde auf Antrag eine Bißfeife zur Beschaffung von Beschaffungsmaterial in Höhe von 410 Mark bewilligt. Der Vorsitzende Sportgenossen Feimann verlas sodann ein Kundmachungen vom Landeskartell. Hierzu wurden folgende Vereinebenen vom Landeskartell fortgesetzt: Am Sonntag, den 18. Oktober, fand im Gasthof zum Goldenen Schaf in Schmiedeberg eine Versammlung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells für Schmied

Stadt-Theater
Sonntags 21 Uhr:
"Indigo."
Sonntags, Samstag, 5 Uhr:
"Madame"
"Mücke" Stück 1400
Samstag, abends 6 Uhr:
"Tiefland"
Samstag, 9 Uhr:
"Salomé."

Berlinische Theater
Löbbecke
Friedrichstr. 8, Tel. R. 6764
Sonntags, 7. Nov., 8 Uhr:
"Das grüne Model"
"Überfahrt."
Samstag, 8. November,
abends 8 Uhr:
"Der Streitkress."
Samstag, 8. Nov., 8 Uhr:
"Überfahrt."

Theater
Sommerstr. 3, Tel. R. 6700
Sonntags, 7. Nov., 8 Uhr:
"Zum alten Platz."
Samstag, 6. Nov., 8 Uhr:
"Geld der Salzberg"
Familie Schmetz.
Samstag, 8. Nov., 8 Uhr:
"Geld der Salzberg"
Familie Schmetz.

Schauspielhaus
Operettentheater

Tel. Ring 2545

Sonntags und Dienst. 8 Uhr:
Anton Weber Jannsen.

Minor Blatt

Wienert Blatt

Samstag, nachm. 2 1/2 Uhr:

Anton Weber Jannsen.

Großes Motiv.

Schlesisches

Landesorchester

Mittwoch Sonntag 4 Uhr:

Goldpark Konzert

Letz. Montag, Nachmittag 50 Pf.

Damenschützhut

Herrenform

als Farben

Samt- & Woll-

gestopft

Linonformen

Oskar Garn

Am Einkauf 29, eine Treppe

Unterhose von Futter, Voller- u. Saumel-Hosen

Bürgergarten

Weidenstraße 21

Taschenstraße 10/11

Konferenz-, Speise- und Billardsäle

Täglich Mittagsstreich von 60 Pfennig an.
Jeden Sonnabend Bierbörse und Backschänke.

Frei-Konzert

Inhaber G. Ralszczek

Georgschaftshaus

Jeden Sonntag u. Dienstag:

Märschler-Konzert

Vorwiegend Sperren und Gehänge.

Mittwoch von 12 bis 3 Uhr.

Abends Spezialitäten.

Dienstag: Schlachtfest

vorwiegend Sperren und Gehänge.

Franz'sches Restaurant (sozi)

Zum Kindertheater

Jeden Sonntag:

TANZ

oder

Grande Kirmes

oder

Georgsche Innhand-Kapelle

J. Glück
Theater

Telefon: Ring 1646.

Täglich 8 Uhr:

Gastspiel

Schwester Swanson

oder amerikanisch. Schauspieler

7 Barbette?

Der Wunder am Drahtseil

und Träger.

Adrian Singels

10 Elefanten

und die

weiteren Attraktionen

der geschilderten aufgeführten

November-

Programms.

Kino-Laden:

Ruhwesten

12.—9.—7.—4.50

2. Bettbezüge

mit 4 Kissen

Deckenbezüge 5.50

pa. Laken u. duvet 5.50

Bettbezug

mit 4 Kissen

bed. 3.00

1 fertiges Bett 4.00

simrechte

2. Bettbezüge

mit 4 Kissen

bed. 22.50

Abteildecken

dicke Ware

4.00

Futterdecken

weich u. weich 2.50

gefüttert 3.50

Mannenberg

Borsigstraße 1, 2. Etg.

Eingang Herrenstraße

grat. Zugang bei jedem Eltern!

Kino-Laden:

Stüberl 29/30/31

jed. modernes Strandbad

Breslau 2. Glacière 45

Damenschützhut

Herrenform

als Farben

Samt- & Woll-

gestopft

Linonformen

Oskar Garn

Am Einkauf 29, eine Treppe

Unterhose von Futter, Voller- u. Saumel-Hosen

Bürgergarten

Weidenstraße 21

Taschenstraße 10/11

Konferenz-, Speise- und Billardsäle

Täglich Mittagsstreich von 60 Pfennig an.

Jeden Sonnabend Bierbörse und Backschänke.

Frei-Konzert

Inhaber G. Ralszczek

Georgschaftshaus

Jeden Sonntag u. Dienstag:

Märschler-Konzert

Vorwiegend Sperren und Gehänge.

Mittwoch von 12 bis 3 Uhr.

Abends Spezialitäten.

Dienstag: Schlachtfest

vorwiegend Sperren und Gehänge.

Franz'sches Restaurant (sozi)

Zum Kindertheater

Jeden Sonntag:

TANZ

oder

Grande Kirmes

oder

Georgsche Innhand-Kapelle

**II Montag
Dienstag
Mittwoch**
Keste und Abschnitte
besonders preiswert!

Wäschestoffe, Bettbezugsstoffe und Julets
(aus für ganze Beige anwendend), Kleiderstoffe aller Art,
wollfarb, sowie aus Holzwolle u. Wolle, glattfarbig u. gemustert,
Rüschen und Mantelstoffe.

J. Glücksmann & Co.
B.R.P.S.C.O.
Ohlauerstraße 71-73 - Gegr. 1854.

Sonnabend, den 7. November

eröffnen wir in unseren sämtlichen Räumen unter Leitung
erster Fachleute die

Größe Konditorei Breslau's

In der Zeit von 9 Uhr früh bis nachmittags 7 Uhr werden
sämtliche Backwaren, welche aus nur besten Materialien
unter Verwendung reiner Naturbuttermilch hergestellt, sowie sehr
guter Kaffee zu Preisen, die in jeder vornehmen Konditorei
üblich sind, abgegeben. Bestellungen auf Kuchen und
Torten außer Haus werden ebenfalls angenommen, evtl.
unter Telefon Ring 3009 und Ring 2707 erbeten. Früh-
stückssplatten und andere Spezialitäten sind in reichster
Auswahl zu soliden Preisen stets vorhanden. Konzertbeginn nachmittags 4 Uhr

Café * Konditorei * Bestellgeschäft

"Goldene Krone"

Ring, Ecke Ohlauer Straße.

Bestellungen auf Gebäck werden auch in der
Kronen-Konditorei (parterre) angenommen.

Volksdorff Breslau

Dienstag, den 10. November und
Mittwoch, d. 11. November, abends 8 Uhr,
im großen Saale des Gewerkschaftshauses,
Margaretenstraße 17:

18. u. 19. Konzert

Volkskeller aus alter und neuer Zeit
Gemischte Chöre / Männerchor / Frauenchor
Leitung: Otto Burkert
Mitwirkende:
Violine: Anton Tomaschek aus Brünn
Sopran: Margarete Sabath.

Eintrittsprogramme einschl. Lieder-
text 70 Pf., Stehplatz 50 Pf., sind im
Gewerkschaftshaus-Restaurant und an den
Abendkassen käuflich.

5024

Sprechapparate!

Klangschöne Qualitätsmarken — Salonschranken!
Elche von 35 u. **Schrankapp.** von 140.

... auch mit Elektrowerk, Teleskopung!

Schallplatten von 1.80

Alle Marken, Riesenauswahl in Neubetrieben

Breitestraße 14 (Nähe Neumarkt)

Opitz & Höhne — Schallplattenbeschaffung

5024

Durch ein
vornehmes Kredit-System
geben wir
allen Kreisen
die Möglichkeit zum Erwerb
gediegener Möbel!

Moderne
Schlafzimmer
Speisezimmer
Kinderzimmer
Gardinenmöbel
Einzimmerob.

Friedrich M. Eisinger & Co.

a m Wachtplatz

5024

Ziehung nächste Woche!

Für nur 1.— Mk.

können Sie gewinnen

1 Silberkasten f. 1.000 Mk.

in der

Post-Erholungshaus-Lotterie

B. Wolfsgerg
mit 1.40-2.00 M. Röper
bis 70 Pf. Leinwand M.
bis 80 Pf. Lernel.
bis 1.80 M.
1000 Meter in allen
Märkten 40 bis 90 Pf. 492
Kamleit 700 Gramm 65 Pf.
Berthold Lippert.
Heinrichstraße 16.

Riesen-Auswahl! Auf alle billige Preise!

Kinderwagen
Klapprwagen
Korbmöbel 507
Kinderbettstellen
B. Suchanik
14 Ohlauer Straße 14
Kinderwagen-Märkte Nr. 4 groß und frisch.

Berücksichtigt unsere Interessen!

Soben erschien:
Hugo Heimann, M. d. R.

**Der Kampf
um die Aufwertung**
von Helferlich bis Brandenburg

Wie ihn die
Deutschnationalen und die
Sozialdemokraten
führen

Preis 1 Mark

Zu beziehen durch:
Börsenwacht-Buchhandlung
Breslau III, Neue Graupenstraße 5



Versuchen Sie die preiswerten und guten Tabakwaren der
Schlesischen Zigarrenfabriken, G. m. b. H., Breslau

Neue Leitung! Verkaufsstellen in allen Stadtteilen. Neue Leitung!

Juwelen und Goldwaren

Lerisch, Ohlauer Str. 42

Sprechapparate * Schallplatten

nur best. Fabrikate — Schalldosen-Reparaturen

Violinen, Cellos, Basses, Lauten, Gitarren

Ital. Mandolinen, Trommeln, Pfeifen

Zithern, Harmonikas usw. billige Preise

Musik- haus **Friedr. Meisel** Breslau Klosterr. 37

empfiehlt

Martha Christmann, Scheinigerstr. 36

Große Auswahl von Schuhwaren.

Friedrich Freier, Tautenziusstr. 16

empfiehlt Lederwaren als Weihnachtsgeschenke

Lützow - Drogerie Drogen, Parfümerien, Apothekerwaren, Verhandlungs-, Farben, Lacke

Verwirksr. 59 Tel. Oste 350 Apotheker Paul Prüfer Photo-Artikel

empfiehlt

Hermann Küppi Alsenstraße 27

Kolonialwaren :: Kaffeerösterei

Großes Lager in Konserven

Alexander-Drogerie Hans Mieder, Margaretenstraße 10

Chemikalien, Drogen, Parfümerien, Toilettegegenstände, Farben, Lacke

Eine Minute vom Gewerkschaftshaus.

empfiehlt

Hermann Küppi Alsenstraße 27

Kolonialwaren :: Kaffeerösterei

Großes Lager in Konserven

Berthold Linke Berliner Platz 21 * Fernsprecher Ring 8254

Ja Referenzen Kulante Bedienung

Möbelhaus Gerlitz Paradies-

straße 11, pt. Ausstattung sow. Einzelmöbel, günstig, real u. billig

ft. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt

Eugen Seidel Höfchen- strasse 13

Gebr. Böhm Gartenstr. 85 Fernspr. Rg. 9217

Wild * Geflügel * Eier

Elkan Weiss Breslau I, Karlsplatz 1

Weber- Fabrikation und Großhandel

Großverkauf auch an Händler, n. n.

Zuckermann & Weiss Herrengüter-Fabrik

Breslau, Jägerstraße 33-39

We bringen nur mit Zuckermann'sche Zuckermann'sche

Metall-Schmelzwerk Metall-Schmelzwerk

Kressien. Tel. Ring 7326, 8313.

Fabrikat. v. Lagerstall, Lüttich, Schmelzwerk, Blechware, Eisen- u. Albstoffe, Ank. v. Metallwaren, Metallwaren.

Wir kaufen Ihre Haushalt- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellan, Keramik- u. Eisenwaren billig und gut ein! Nur bei Schyra, da immer Gelegenheitsrabatte verhindern. E. Schyra, früh. Konsum, Grabschneid Str. 35. Tel. 7052

Reichhaltig Lager v. Kartätschen, Bürsten, Pinseln, Fensterläden, u. Klammern, Spez.: Maschinenräder, Grabschneid Str. 14 Albert Göttsche, Ring-Bauden 1 u. 2 Tel. 2102 Bürsten- und Pinselfabrik Tel. 2102

H. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt prämiert

Friedrich Künzelsack, Bismarckstr. 21

Wurstwarenproduktion

MAGGI's Würze sparsam verwenden
weil sehr ausgiebig!

BERNTS

SIE

folgende 5 Punkte:

1. Qualitätsware
2. Niedrige Preise
3. Mäßige Anzahlung
4. Leichte Abzahlung
5. Grosse Auswahl wie in jedem Spezialgeschäft

Damen-Moden
Herren-Moden
Kinder-Moden
Sportbekleidung

Anzahlung 1/4 (ein Viertel der Kaufsumme), Restbetrag in 6 Monatsraten.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.

Zweigeschäfte in vielen Großstädten.



Deutsche Bekleidungsgesellschaft

Johannstr. 38/40, port. u. 1. Stock

gegenüber der Reichsbank, direkt am Bahnhofsvorplatz.

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Hubenstraße 44/48 Anruf: Ring 1533 Hubenstraße 44/48

empfiehlt

seine wohl schmeckenden und bekömmlichen Biere

Willst Du „Gut u. Billig“ kaufen
mußt Du in den

Schuhhof laufen.

Samieckstraße 29 a (Hof, 1. Treppen).

Geschäftliche Rundschau

Deutscher Begräbnis-Versicherungs-Verein

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer aufklärenden Schriften oder Vertreterbesuch

Beerdigungs-Anstalt W.M. C. Heymann, Breslau 8

Tel. Ring 170 Klosterr. 95-97 Tel. 3415

Überführungen, Feuerbestattung

Großfuhrbetrieb, Leichenkraftwagen

Neue und gebrauchte **Filz-Stiefel**

E. Lindner, Vorwerkstraße 90a

Emil Fuchs Aktien-Gesellschaft für Branntwein u. Edellikör

Herz & Ehrlich, Rdt.-Ges.

Blücherplatz 1a

Dauerbrandöfen

Felge & Co. Metall-Schmelzwerk

Kressien. Tel. Ring 7326, 8313.

Fabrikat. v. Lagerstall, Lüttich, Schmelzwerk, Blechware,

Eisen- u. Albstoffe, Ank. v. Metallwaren, Metallwaren.

Wir kaufen Ihre Haushalt- u. Küchengeräte, Glas-

u. Porzellan, Keramik- u. Eisenwaren billig und

gut ein! Nur bei Schyra, da immer Gelegenheitsrabatte

verhindern. E. Schyra, früh. Konsum, Grabschneid Str. 35. Tel. 7052

Reichhaltig Lager v. Kartätschen, Bürsten, Pinseln,

Fensterläden, u. Klammern, Spez.: Maschinenräder,

Grabschneid Str. 14 Albert Göttsche, Ring-Bauden 1 u. 2

Tel. 2102 Bürsten- und Pinselfabrik Tel. 2102

H. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt prämiert

Friedrich Künzelsack, Bismarckstr. 21

Wurstwarenproduktion

„Fram“ Kakao u. Schokolade

Metall-Schmelzwerk Wendt & Co., L. H. H.

Breslau V, Zimmerstraße 6a

liefern als Spezialität

Weißlagermetall u. Lötzinn in garantierten

Gehalten. — Metalle für das graphische

Gewerbe für jedes Maschinen-System.

Drogen-Haus am Sonnenplatz Bruno Matthias

Photo-Handlung Ecke Gartenstraße

Billig! Pelzwaren Billig!

Pelzjacket von 50 Mk. an Pelzfutter von 30 Mk. an Alaskafuchse von 30 Mk. usw.

Reparaturen werden züglich und sauber ausgeführt.

Eigene Kürschnerei **Felix Alt** Eigene Kürschnerei

Friedrich-Wilhelm-Straße 18 und Grabschneid Str. 81 (Laden)

Reserviert

Gauswaldt **Joeha** Kakao u. Schokoladen

Metallwaren

Werkzeug- und Besteckwaren

Gustav Bader, Ohlauerstr. 32/33

Fernsprecher Ring 196 und 1839.

M. Koch, Bismarckstr. 21

Weinwarenproduktion

Zigarettenhaus

Wurstwarenproduktion

Breslauer Melkeri

B E I

Schützen Sie sich vor Erkältung!

Hemdhoes, Baumwolle	2.20
gr. 4 Hemdhoes, Baumwolle	2.95
gr. 6 gr. gestrickt, mit Trägern	4.00
Hemdhoes, Baumwolle	5.75
mit Bandträgern	4.00
Hemdhoes, künstliche Seide	5.75
mit Bandträgern	4.00
Unterhose, Baumwolle	2.05
gr. gestrickt, ohne Volant	2.05
Unterhose, Baumwolle	4.45
gr. 8 in Arm, meine bekannte Marke, Gr. 8	8.95
Unterhose, reine Wolle	1.30
gr. gestrickt, naturfarben, 1/2 Arm, Gr. 4	6.75
Korsfischacher, Baumwolle	3.95
gr. gestrickt, 90 cm, 1/2 Arm	9.75
Korsfischacher, reine Wolle	7.50
gr. 42 Schlupfer, Rachtikot	5.50
gr. 42 Schlupfer, reine Wolle	5.50
gestrickt, alle Größen	5.50
Hautana Büstenhalter Feilina	
Ribana Unterkleidung Osiris	

EUCHS BRESLAU
SCHWUNDTSTRASSE

finden Sie
große Auswahl in
**DAMEN
UNTERKLEIDUNG**
◎ Berücksichtigt unsere Inserenten! ◎

Eilen Sie!

Unsere Ferientage
dauern nur noch 3 Tage

eine außerordentlich vorteilhafte
Gelegenheit zum Einkauf
**preisw. Weihnachts-
Geschenke**

Gebr. Baraschi
9. m. b. 34. - Ring

Geschäftliche Rundschau

Konsument- u. Sparverein „Vorwärts“
für Breslau und Umgegend.
45 kleinste Verkaufsstellen
in Bekleidungshaus
zu Schuhwarengeschäft.
Eigene Sparkasse.
Wer die Gewerbeleistung
fördernd und sonst den Wucher
der Kettelfertigung bekämpfen will, schließe sich
unserer Genossenschaft an
Befreiungserklärungen entgegenommen.



Bürsten, Besen und Pinsel
fir Haushalt und Industrie
Otto Wolter, Bürstenfabrik
Vorwerkstr. 61

Quabis
Dampfgroßbäckerei
Frankfurter Straße 172

W. Kelling
Färberei * Chemische Reinigung
und Großwäscherei

Schonendste Behandlung * Billigste Preise

David Grove A.-G.

BRESLAU II, Neue Taschenstraße 30
Telefon Ring 6879, 7164

Heizungen jeden Systems u. Umfangs

Frauen - Arbeiter - Angestellte

Bei vorkommenden Einkäufen, bitte, in erster
Linie unsere Inserenten zu berücksichtigen!

Julius Ziegon
Dampfbäckerei
Steinerne Straße 6
Telefon Ring 5531

Gillmann
Kaffee - Zusatz
etwas besseres gibt es nicht!

Breslauer Wurstfabrik
H. Fleisch- und Wurstwaren
Mässergasse 25
Tel. Ring 1788

Paul Labes
Fleischwaren
Anrichtung aller Küchen
Ring 18

Reserviert

Viktoria-Drogerie
Gothaische Str. 26 Richard Wagner, Eine Pfeifenzigaretten
Drogen, Farben, Lacke
Photoartikel

Heidrich
Niedrigpreis
Zeiss-Punktal
Für Augengläser empfohlen
Fernseh-Ring 2025

Heidrich
Diplom-Optiker
Stadttheater geradeüber

P. Pohl

Breslauer Beleuchtungshaus SEROG & CO.
Koch- und Metzgerei, Lichtgeschäfte
Beste und billigste Beleuchtungsqualität

Bauhütte Breslau
Soziale Baugesellschaft m. b. H.

Sielzestr. 3-11 Tel. OHIC 6876

Übernahme schlüssigfertiger Bauten jeder Art
Ausführung von Maurer-, Zimmerer-, Tischler-,
Dachdecker- und Steinsetzer-Arbeiten
Holzheizungsfabrik mit elektrischem Betrieb

Malereigesellschaft Breslau
Margaretenstraße 18 :: Telefon Ohle 227

Steinmetz
Breslau I, Reuschestr. Ecke Büttnerstr.

Koffer - Handtaschen
sämtl. Lederwaren
Eigene Fabrikation. Billigste Preise

Merk Dir gut: Maerckerhut!

Maercker
Abbrechtstr. 21 :: Hauptgeschäft

Josef Schmidt
Lederhandlung
Schäfte nach Maß
und sämtliche Bedarf Artikel
Vorwerkstraße 45 :: Bohranger Straße 54

Frische Damenbüte! Billige Preise!
Frieda Rosenkranz, Vorwerkstr. 73
Telephone Ohle 9159

Oskar Altrock Flurstr. 24
Kolonialwaren-, Zigarren- und Weinhandlung

Musikhaus
Schmidleiderstraße 36/38
Größtes Lager in Musikinstrumenten aller Art
Spez.: Jazzbands, neueste Modelle

Spezialgeschäft für sämtliche
Rauchwaren u. Sottinger Stahlwaren
H. Seidler, Wohl. Empfang 2/4 (im Hinterhof)

Emma Randel
Klosterr. 93
Ecke Löschstr.
Spezialgeschäft für Dameausst.

Berthold Gensert
Klosterr. 42
Glas + Porzellan + Steingut

Beste und billigste Bezeugqualität
für
Schokoladen, Kakao, Zuckerwaren

Inserente haben in der „VOLKSWAGEN“ aufgegeben den 5 größten Erfolg!

Unterhaftung

Janeke, der Diener.

Erläuterung von Hans Brand.

In diesem Jahre — erzählt Heinrich Seelen in seiner Chronik — erschien erstmals 1422 jg. In diesem Jahre, drei Tage vor Pfingsten, hat Henning von Slov. Herr auf Slov. bei Gießenburg, eine einzige Tochter Name Katharina dem Jabel von Jabel aus dem hintersten des Hauses versteckt zum kleinen Gemahl geben wollen. Es ist alles wohl gerichtet und geschehen gewesen. Diese Katharina ist vor verlossen, acht Monaten mit dem gedachten Jabel redvers verschwunden worden; der Junge hat seiner Braut einen Spiegel, in eitel Gold gefaßt und mit edlen Steinen besetzt, als Geschenk geschickt, welches von einem Mannen erst 400 Rict. wert geschätzt worden ist; und die Jungfrau hat ihm darüber ein Schätzchen gesandt, darin ein Loyer von ihrem eigenen kostbaren Hörnchen lag. Es hat auch der Vater Jabel Kornelius die 300 Rict. dafür aufgelegt, welche der Heiratsantrag bestanden gehabt, daß auch nicht einer sollte. Dazu gehörten zwölf silbernes Bröt, Bierde, molleme zwölf kleine Deben, Gewürze und Zucker, nach der Zahl, welche er seine Tochter mit auf den Weg zu geben durch selnes Kamens Unterchrist verhoben hatte. Und ist alles von den Herten und Fräulein, welche zehn Meilen weit in der Hand gebeten sind, bis zu den Büren und Mägdelein auf der Gasse voll der Freude auf das Fest gekommen, wie ein Maß, da hinein man noch einen Tropfen mehr zu vergeben vermag; es läßt denn über alles Freuden in Franken berichten worden, aus allen den goldigen Freuden und Saufes, welches damals im Wettiner Lande im Schwung gewesen ist. So daß alle Freuden und Freude, welche sich die Männer gaben, nie mehr über das Maß zu trinken, sich vorweg ihres Gedächtnisses gegenfalls entbanden, falls einer von ihnen nach Wettinburg käme.

Den 4. Juni in dem gedachten Jahre hat Junker Jabel von Jabel einen Mantel von ungemeinem Sammet um 150 Rict. zur Morgenprobe für diese Katharina gefaßt und eine Sattelschale zu eigenem Gebrauch um 180 Rict. Den 5. Juni hat er vor Deket auf seinen Rappen gelegt und ist mit Albrecht von Beckede zu zwei Distanzen gegen Slov. geritten, wo sie den 8. Juni angelangt und mit großen Gaben eingeholt sind. An zweiter Tag hat diese Katharina ihren fünfzigsten Gatten zum ersten Male von Angebot gereichen. Den 8. Juni haben sie der zweite Hochzeit. Den 10. Juni ist die Hochzeit gewesen und ist alles in der Feier des Festes sehr verhauten, bis man sich zu Gott preist hat.

Als das Jahr an die dritte Stunde gegangen ist und man des Endes noch nicht hat absehen können, da sind die Geister der Männer, welche zu Tische saßen, vermisst worden. Ein Kürmen ist in dem Saal gewesen, daß niemand den anderen auf zwei Schritte weit hat verziehen können. Ueber dem Tod dieser Katharina sind auf aufgehoben und hat in die Kammer gehen wollen. Sie ist über — sei es nun, daß ihre Freude sie im Saal liegen wegen der Höhe, welche sich im Saal verstecken hatte, sei es, daß sie des Weines zu viel genossen hatte, so ist doch weniger Schriften schwändig geworden, so daß es den Menschen hatte, als welche sie anzudenken. Da ist der Janek Roggen, welcher an der Tafel des Neuen identisch, ein jeder zahlreicher Sachen, zugehörigkeiten und ist nicht der Erste gewesen, weil er vor am nächsten stand, sondern weil er der Feindende war, welche an der Tafel lagen, und kann gewissen, daß wenn diese nicht so viel des Weines in ihre Geister geschränkt hätten, daß ihre Seele sie nur noch mit Mühe tragen. Der Janek ist der von Janus geworden. Diese Katharina einige Augenblicke lang in den Armen gehalten, als ob er der Bräutigam wäre. Dann hat er ihr das Kleid, das sie wie ein Reif über ihren Körper gespannt und für einige Tropfen des kleinen Weines zwischen die bloßen Brüste gegogen. Da hat diese Katharina die Augen aufgeschlagen und het den jungen Diener eine hohe Weile mit ihrem Blick angestarrt, daß der sich entzweit hat wie Juniper, welcher auf dem Felsen liegt. Dann hat sie sich von ihm freigesagt, in zur Tafel zurückgetreten und hat sich nach einem Becher gegriffen. Der Jabel, der ein junger, plumper Mann gewesen ist, dazu dem Tropf eingehen, hat von solchen Hölle entgladt und hat über die Tafel hingefallen. Das nenne ich mir eine rechte Gewalt, so eins, wie diese Katharina mit tödlichem Beispiel in allen Dingen vorzugehen und aus mir selber zeigen, was heute Alter Ende ist. Trunk! Trunk! Das Sein des Vieles fehlt! Den er hat es nicht anders verstanden, als daß diese Katharina umgekommen wünsche, weil sie beschworen war. Ueber seine Worte haben alle, so im Saale waren, aufgeheult wie Betteln und des Saufers weiter ausgelegen.

Nach einer Stunde haben an der untersten Tafel zwei Ritter, der Ritter von Böhmen und der Engelle von der Moritz, sich zur Katharina verneigt. Der Ritter hat bedenkpt, sie wäre eine ganz gemeine Harpe, der Moritz hat nichts befürchtet. Es hat aber niemand im Saal gehört vor dem Holländers, was sie untereinander ausmachten. Außer dem Janek. Der hat gelernt einen mit der Waffe geschnitten zu sein, so daß die ganze Ritter auf der Tafel gespalten und das Beste gewonnen, als welche es dort angehängt. Der Ritter ist empflogen und hat den Diener ergriffen werden. Der Janek ist vor dem Tropf erschienen. Der Ritter hat ihn getötet. So hat er in der oberen Tafel ankommt. Sein Feind, der Brandebur, ist aufgewacht geworden und hat den Janek auf dem Tropf geschnitten, was es mit dem Ritter ist. Das hat der Janek mit dem Moritz geschnitten. Er hat hierauf bestimmt, daß mit dem einen Ritter in dem Saal eine Stille gehalten wird, so in der Stille vor dem Tod des Herren. Ein Grabe, welches er zu dem Janek gegeben hat. Der Janek ist sehr der Söhne eines Tochters einer sehr adeligen Person. Darauf hat man ihm so sehr die Söhne gespielt, daß er keine Söhne mehr hat. Der Janek ist sehr der Söhne eines Tochters einer sehr adeligen Person. So ist er aber geschieden, bevor es in dem Saal geschah, denn es war keine Söhne. Janek ist dann der Diener entdeckt und entzweit worden, und dem Jabel. Der Jabel hat den Diener verhauten und der Ritter hat ihn nicht gesperrt, so daß der Ritter nicht mehr lange gelebt hat, bis er vor letzter Söhne auf Wohnung keiner wissen konnte. Denn der Janek ist nicht nur ein Diener, sondern auch ein Ritter. Ritter geworden, und er hat, welche er sich erhofft, den Janek wieder auf die Seite zu stellen, so daß er nochmals alle im Saal hörte, was das Sündchen fallen geht und was es kostet. Das Sündchen ist nicht mit keinem Preis vergleichbar, und es kostet einen ganzen Ritter, der nicht mehr lange leben kann.

So sind aber jetzt Jabel und Janek auf dem Tropf verhauten, und es kostet einen ganzen Ritter, der nicht mehr lange leben kann.

das kleine Gemach neben dem Saal, wo die Spieler sahen, gegangen, hat eine Unmenge Goldes auf den Tisch geworfen, ist angefangen zu spielen, hat sich des Weines weitergereicht und hat um seine Gemahlin bisher nicht mehr bestimmt.

Diese Katharina aber hat, als ihr Gemahl die Tür hinter sich ins Schloß geworfen hatte, aber durch Jungen nicht aufgehalten, sich nicht entblödet, Janeke den Diener, heranzuwandten, daß er Jabels Statt zur Stunde mit ihr tanze und springe. Da ist ein Juncker im Saal angelaufen, daß der Scher vielleicht doch die Wahrheit um diese Katharina gewußt und geprahst habe und daß — wer könnte es wissen? — der Janeke nicht von ungetreuer und schändlicher Weise verhauten wäre und seinem Mund stumm gemacht hätte. Der Janeke hat sich nicht zweimal herumwinken lassen. Er hat den Saal um diese Katharina gesetzt und mit ihr zu tanzen begonnen. Er ist ein guter Tänzer gewesen, wie man 20 Meilen weit in der Runde keinen zweiten hätte finden mögen. Diese Katharina hat ihm darin nichts nachgegeben. So haben die Täfer bald ihrer schwäbischen Worte vergeben vor lustigem Schauspiel. Henning von Slov. hat auch bei den Spielern gesessen, so daß er nicht um das Schicksal seiner Tochter wachte, davon ihm keine Freude zu bringen, seiner sich gerettete. Ein schönes Weib aber, dessen Name Katharina hätte Einhalt tun können, hat er nicht mehr bestellt.

Als nun die Stunde des Beilagers gekommen ist, sind die Männer aus dem Spielgemach in den Saal zurückgekehrt. Henning von Slov. Herr auf Slov. hat nach der Sitte des Landes seiner Tochter vor dem Gong in die Kammer Sterbung zu treten wollen. Und hat den Dienern beigegeben, den süßlichen Becher mit dem eingekochten Fleisch zu halten, welches von Ichen von der Fahrt zum heiligen Grabe mitgebracht hat. Der Becher, deinen Wert niemand hat abschätzen mögen, weil vierzehn keine Hand die Segnung fertiggestellt hätte, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgestreckt hat, daß Henning von Slov. während seine Tochter es nach der Sitte mit beiden Händen umfaßt hielt, die Flasche darin entblößt, sollte mit der besten Flasche Capernwein gefüllt werden. Der Janeke ist allen voran nach der Flasche und dem Becher gesprungen, denn er hat nicht gewußt, daß einer davon zurücksteht und statt seiner der Herrin den Becher übergab. Doch als er zurückgeworfen ist und diese Katharina das unheimliche Glas ausgest